Informations-Dienst



zur Verbreitung unterbliebener Nachrichten

ERSCHEINT WÖCHENTLICH NR. 82 1. 6. 1975

herausgeber:
frankfurter informations-dienst e.v.
6 frankfurt 90
hamurger allee 45
tel.0611/704 352

neues pschkto.:
frankfurter informations-dienst e.v.
6 frankfurt 90
ktonr.52 52 28-602

verantw. redakteur
f. kern
6 ffm, hamburger allee 47

neuer redaktionsschluß:
donnerstag 20 uhr

kontaktzentren:

2 hamburg 13
buchladen manifest
schlüterstr.79
tel.44 4o o3

463 bochum-querenburg
pol. buchladen
im westenfeld
tel. 7o 23 36

5 köln
pol. buchladen
zülpicherstr. 197
tel. 44 61 71

74 tübingen
aktion pol. buchladen
nauklerstr. 2o

8 münchen
basis buchhandlung
adalbertstr. 41 b
tel. 28o 95 22

schweiz: eco libro
8oo4 zürich
engelstr. 62
tel. o1391267

monatsabonnement:
6.- dm gegen vorkasse

ID-HAUSMITTEILUNG
30.mai

die nachricht in der nachricht: ab nächste woche ist beim id schon donnerstags um 19.00 uhr redaktionsschluß. und das nicht ohne grund: bisher wurde der id in der samstagnacht fertiggestellt; die post fängt aber erst montag früh mit dem versand an. nun ziehen wir den ganzen produktionsablauf um einen tag vor und hoffen, daß ihr den id dann regelmäßig zum wochenbeginn bekommt.

ein guter anlaß, noch einmal zu betonen, daß der id davon lebt, daß die betroffenen ihre nachrichten selber schreiben - in ihrer sprache, aus ihrer sicht. wir gehen davon aus, daß es noch viele gebiete und bereiche gibt, aus denen dem id basisberichte zugehen könnten, die betreffenden betroffenen aber dieses selbstverständnis des id nicht kennen oder aber sich durch perfektionsängste, anonymität oder sonstwas abhalten lassen, zu schreiben.

drum, redaktionsschluß donnerstag, 19.00 .....

da wir nicht mit einem professionellen korrespondentennetz arbeiten, hat die zusammenstellung einer ausgabe viel zufälliges. um so schöner, wenn wir mit dieser arbeitsweise trotzdem ins schwarze treffen: die schwerpunktmäßige berichterstattung über portugal verdanken wir einem id-genossen, der auch chile zur zeit der volksfront kennengelernt hat und nun direkt aus portugal berichtet. wir wünschen ihm noch einen schönen aufenthalt und viel briefmarken zur hand.

HAMBURG (ID)
21. mai

ERGEBNISSE BEI BETRIEBSRATSWAHLEN

in mehreren hamburger großbetrieben gab es bei den betriebsratswahlen erfolge für die oppositionellen listen. den nachfolgenden kurzen überblick haben wir dem informationsdienst des "verbandes ausgeschlossener gewerkschafter" (siehe ID nr. 39), c/o h. szagun, 2 hamburg 54, försterweg 78, entnommen.

37 % für linke frauen-liste

daß der gewerkschaftsausschluß nicht in jedem fall den unbequemen linken gewerkschaftskritikern "dem rest gibt" und die wahlen zugunsten der gewerkschafsführung entscheidet, wird ab und zu von den vorständen vergessen. bei colgate/ palmolive jedenfalls war man sicher, bei der diesjährigen br-wahl mit der 08/15-methode, eine linke betriebsrätin loszuwerden und darüberhinaus sie und zwei weitere kolleginnen aus dem vertrauensleutekörper entfernen zu können. sorglos nahm die ig-chemieführung die drei linken frauen einfach nicht mit auf die offizielle gewerkschaftsliste, in der hoffnung, zu einer eigenen liste würde es mangels unterstützung bei den kollegen nicht kommen. als jedoch die drei frauen sehr schnell von den kollegen die nötigen unterschriften für eine eigene liste zusammen hatten, reichte der verwaltungsstellenvorstand hamburg antrag auf gewerkschaftsausschluß ein.

auf der letzten betriebsversammlung sollte der letzte schwankende kollege "auf linie" gebracht werden. von "autarker" organisation im rücken" wurde da geredet und daß die chaoten keine chance hätten - die kandidaten der ig-chemie-liste bliesen sich mächtig auf.

tatsächlich aber entschieden die kollegen anders. die kandidatinnen der "frauenliste" hatten sowohl durch die br-arbeit der listenführerin in denletzten jahren, als auch durch mehrere wahlkampf-flugblätter zu den problemen vor allem der arbeiterinnen gezeigt, daß sie sich der interessen der kollegen besser angenommen hatten als die "alteingesessenen": sie bekamen 37 % der arbeiterstimmen und damit 2 der 6 arbeitersitze.

die ig-chemie-führung verlor so zwei sitze bei den arbeitern an die sogenannten "chaoten" und einen sitz durch die dummheit ihres eigenen listenführers, der im wahlvorstand half, den dag-angestellten einen sitz zuzuschustern. von 7 arbeitersitzen schmolz der ig-chemie-anteil auf 4 zusammen.

die drei frauen haben bislang zweimal an den beschwerdeausschuß der ig-chemie geschrieben und die einstellung des ausschlußverfahrens gefordert. insbesondere nach der wahl haben sie mit hinweis auf ihren erfolg die nachträgliche anerkennung als gewerkschaftsliste gefordert.

44 % für oppositionelle Liste

die betriebsratswahlen im gewerkschaftseigenen co op-betrieb severa, chemische fabrik gmbh, gedachten die alteingesessenen betriebsräte als reine routineangelegenheit durchziehen zu können. sie lehnten u.a. eine kandidatenvorstellung auf der betriebsversammlung vor der wahl als unnötig ab.

dabei wäre es gerade jetzt sehr notwendig gewesen, den rationalisierungsmaßnahmen der geschäftsleitung offensiv entgegenzutreten. waren doch in den letzten jahren über 160 kollegen eingespart worden, so daß der gestiegene arbeitsanfall nunmehr nur noch von knapp 400 kollegen geleistet werden muß. das desinteresse des betriebsrates an einer offenen diskussion darüber wird allerdings nur allzu verständlich, wenn man erfährt, daß er den maßnahmen der geschäftsleitung stets "in vertrauensvoller zusammenarbeit" zugestimmt hat.

den versteckten unmut der kollegen über diese "sozialpartnerschaftliche" betriebsratsarbeit zugunsten des unternehmers drückte ein kollege aus der buchhaltung aus, die im besonderen maße von der arbeitshetze betroffen war. in einem rundschreiben an alle kollegen kritisierte er die maßnahmen der geschäftsleitung. er setzte sich für eine betriebsratsarbeit ein, die in engster verbindung mit den kollegen stattfindet und die maßnahmen der geschäftsleitung nicht wie bisher widerspruchslos hinnimmt.

unterstützt durch die 39 unterschriften forderte er den vk auf, ihn auf die einheitsliste der ig-chemie zu setzen. der vertrauenskörper lehnte ab. "diffamierung des betriebsrates" lautete die begründung, die ein deutliches licht auf das demokratie- und gewerkschaftsverständnis der vk-mehrheit warf. der br-vorsitzende ging noch einen schritt weiter und ließ auf firmenkosten ein flugblatt drucken, daß sowohl alle maßnahmen der geschäftsleitung verteidigte, als auch den kollegen aus der buchhaltung persönlich diffamierte ("ihre wichtigtuerei, gerüchtemacherei und verdreherei machen wir (?) allerdings nicht mit").

mit unterstützung seiner kollegen entschloß sich der kollege b., nicht das handtuch zu werfen, sondern - gezwungenermaßen - eine eigene liste aufzustellen.

obwohl der br-vorsitzende gutsche seine hetze im verlauf des wahlkampfes steigerte und versuchte, antikommunisitische vorurteile für sich zu aktivieren, indem er den kollegen b in die nähe des "chemiearbeiters" und des "arbeiterkampfes" (zeitungen des kommunistischen bundes (KB)) rückte, konnte er einen erfolg des oppositionellen kollegen nicht verhindern: er erhielt für seine ein-mann-liste 44 % der abgegebenen stimmen und hätte noch drei kandidaten in den br gebracht.

damit haben die kollegen in relativ großer zahl dem alten br wegen seiner sozialdemokratischen zustimmungspolitik, wegen dem undemokratischen wahlverlauf und wegen der unsachlichen hetze einen denkzettel verpaßt. auf der ersten betriebsversammlung nach den br-wahlen (7. 5. 75) gingen dann die rechtssozialdemokratischen br-mitglieder und der berüchtigte ig-chemie-sekretär freiherr von kodolitsch ("lügenbaron") rachsüchtig in die offensive: mit einer 2 1/2 stündigen hetze gegen den "terroristen" im br versuchten sie, den oppositionellen kollegen zu demoralisieren und von seinen kollegen zu isolieren.

beim chemiebetrieb beiersdorf erhielt die "alternative" zwei sitze. zu einem dritten (angestellten-)sitz haben nur zwei stimmen - 100 wären notwendig gewesen - gefehlt.

bei der hamburger hafen und lagerbau ag (hhla), dem größten einzelbetrieb im hamburger hafen, sind die oppositionellen kollegen mit vier sitzen im 27 mitglieder starken betriebsrat vertreten.

die betriebsratswahlen im druckerei-betrieb broschek (ca. 700 kollegen) brachten einen klaren erfolg für die fortschrittlichen kräfte im betrieb. 38 % der kollegen gaben der liste "argumente" ihre stimme, die drei sozialdemokratischen listen erhielten insgesamt nur 62 % der stimmen. den neuen betriebsratsvorsitzenden stellt ein kollege der "argumente". die spd hat in einem brief an die "arbeitnehmer der firma broschek" die "argumente" massiv verleumdet. in dem schreiben hieß es, ihre ziele seien: "zer schlagung der gewerkschaften, chaos und gewaltsamer umsturz der gesellschaftsordnung." bei axel springer, wo eine rechtsradikale liste über 500 stimmen erreichte, hatte die spd dagegen sendepause ...!

FRANKFURT (ID)
29.mai

BEI VDM SOLLEN 180 BESCHÄFTIGTE ENTLASSEN WERDEN

vor einem jahr, im oktober 74 steckte die vdm-ag (frankfurter großbetrieb) bis über beide ohren in den schulden. da hat die geschäftsleitung erst mal den schuldenberg halbiert, indem sie 2 voneinander getrennte fabriken erstellte - auf dem papier: schwermetall und leichtmetall entstand. nur, die schulden werden nicht weniger, wenn man sie teilt. deshalb standen rationalisierungen an. dies geschah auch sehr zügig. aus werdohl, kiel und nürnberg wurden ganze produktionszweige der aluminium nach frankfurt verlegt. veraltete pressen wurden modernisiert. das heißt auf der einen seite investierte man kapital, auf der anderen seite wurden die ersten arbeiter entlassen, und dadurch gespalten. die rationalisierungen haben's auch nicht gebracht! statt sicherer arbeitsplätze wurde im april in den unrentabelsten abteilungen kurzgearbeitet! wir sollten glauben, durch kurzarbeit könnten massenentlassungen verhindert werden. wir haben's geschluckt, wie wir bis jetzt alles geschluckt haben. es müssen jetzt 180 arbeiter und angestellte entlassen werden. die geschäftsleitung hofft und glaubt und vertraut darauf, daß damit endlich in der aluminium ruhe einkehrt. wir können das zwar auch glauben, nur hat sich gezeigt, daß immer dann, wenn wir der geschäftsleitung glaubten, wir am schluß die rechnung bezahlt haben! damit muß schluß sein! deshalb: keine entlassungen! - wer sowieso gehen will oder wer meint, daß er genug gearbeitet hätte, der soll eine abfindung bekommen! minimum ein halber brutto-jahreslohn! wer länger in der vdm gearbeitet hat, soll mehr bekommen. (das maximum soll der betriebsrat aushandeln).

BOCHUM (ID)
29. mai

EINE BELEGSCHAFT SAMMELT ERFAHRUNGEN

unter diesem titel haben die opel-kollegen ihren kampf gegen das opel-kapital und um eine klassenkämpferische gewerkschaftsarbeit in den letzten drei jahren dokumentiert. das buch umfasst 120 seiten und erscheint im format din a 5. es kostet dm 3,-- p.stck. und wird auf der basis der vorauszahlung (postscheck-kto. 9332-462, dortmund, c/o rolf stuppardt) unter folgenden adressen zum versand gebracht: 1. rolf stuppardt, 463 bochum, emscherstr. 8 und 2. esg, c/o opel-solidaritätskomitee, 463 bochum, uni center.
p.s.: bei bestellungen portokosten nicht vergessen! bis 3 bücher 1,50, 6 bücher 3,--.

FRANKFURT (ID)
28. mai

IM KOMMENDEN HERBST NOCH MEHR LEHRER ARBEITSLOS

zum 1. 2. 75 wurden erstmals in hessen ca. 700 lehramtskandidaten für alle schultypen nicht eingestellt. hessen liegt damit vorn in der zahl nicht fertig ausgebildeter lehrer, ist jedoch kein einzelfall. in bayern warten seit februar ca. 600, in hamburg 150, in rheinland-pfalz mehrere hundert anwärter auf ihre referendarsausbildung. zum 1. august wird sich die zahl der lehramtskandidaten in hessen ohne ausbildung um 1 400 erhöhen.

hinzu kommen mehrere hundert, die wegen sonderverhören nicht eingestellt werden. um diese überprüfung zu erleichtern, greift die verfassungsmäßige erfassung mittlerweile schon in den universitätsbetrieb ein, und das nicht nur in anhörungsverfahren von tutoren.

bei der meldung zum staatsexamen müssen die wohnsitze der letzten fünf jahre angegeben werden. was im februar kultusminister krollmann noch als "vorübergehende notmaßnahme" ausgegeben hatte, soll schon im sommer gesetzlich geregelt, damit zum legal abgesicherten dauerzustand werden. künftig sollen nur noch so viele referendare in das ausbildungsverhältnis übernommen werden, wie auch eingestellt werden können. diesem beschluß gingen massive kürzungen von planstellen voraus. laut personalentwicklungsplan sollen in hessen ab 1977 jährlich nur noch vier neue planstellen eingerichtet werden! der "bedarf" der schulen wird auf das heruntergeschraubt, "was man bezahlen

kann". (krollmann). dazu heißt es in einem gesetzentwurf: die zulassung zum vorbereitungsdienst "kann versagt werden, wenn 1. die im haushalt des landes zur verfügung stehenden mittel nicht ausreichen oder 2. die personelle und sachliche kapazität der studienseminare eine sachgerechte ausbildung nicht gewährleistet." (frankfurter rundschau, 30.4. 75)

die bewerbungen werden nach folgenden kriterien behandelt:
1. leistung (75 %)
2. soziale härtefälle (10 %)
3. wartezeit (15 %)

eindeutig gibt die leistung den größten ausschlag. damit ist der nc für lehramtskandidaten eingeführt. eine examensnote entscheidet über die möglichkeit, eine schon begonnene berufsausbildung zu vollenden. zusätzlich zu den 1 400 lehramtskandidaten werden im kommenden august 795 fertig ausgebildete lehrer nicht eingestellt. es wird also weit über 2 000 arbeitslose lehrer geben. um das ausmaß der lehrerarbeitslosigkeit zu verschleiern, hat das kultusministerium zu folgenden maßnahmen gegriffen: - die prüfungsanforderungen in den studienseminaren werden dermaßen verschärft, daß mit einer durchfallquote von 15 % zu rechnen ist. - zum 18. 6. müssen die ergebnisse der ersten staatsexamen vorliegen - dieser termin wurde vom kultusministerium kurzfristig vorverlegt. das bedeutet für ca. 500 frankfurter examenskandidaten des grund-haupt- und realschulbereichs, daß sie ihre prüfungen nicht rechtzeitig abschließen können, um sich noch zum 1. 8. für den schuldienst zu melden. (nur frankfurt ist betroffen, da die übrigen hessischen universitäten ihre prüfungstermine früher angesetzt hatten). die wartezeit der betroffenen wird damit von vorneherein verlängert, ohne daß sie in der statistik nicht-eingestellter lehrer erscheinen. von der universität frankfurt gehen daher überlegungen dahin, die prüfungstermine vorzuziehen, um einen rechtzeitigen abschluß des examens doch noch zu ermöglichen und so die absichten des kultusministeriums zu unterlaufen.

mehr als 2 000 arbeitslose lehrer im herbst - die situation an den schulen ist katastrophal: klassen mit 40 und mehr schülern sind die regel. die überweisungsquote auf sonderschulen stieg von 3 auf 8 %. 20 - 30 % des unterrichts fallen aus. 20 - 25 % der schüler verlassen die hauptschule ohne abschluß. alle reformansätze werden gestrichen. die einstellung aller lehrer ist dringend notwendig, soll die misere nicht auf dem rücken der schüler ausgetragen werden. die forderung nach der einstellung aller lehrer bedarf einer breiten unterstützung bei lehrern, schülern und eltern und aller zukünftig betroffenen studenten.

die gew/dgb - demonstration am 22. 2. 75 gegen jugendarbeitslosigkeit und nichteinstellung der lehrer war der ansatz für eine breite kampagne. darüberhinaus ist langfristiges handeln erforderlich. an der uni frankfurt bildete sich eine initiativgruppe gegen die nichteinstellung von lehrern, die zunächst versuchte, das problem und seine hintergründe an die öffentlichkeit zu bringen. ihr langfristiges ziel ist die einrichtung von stadtteilbezogenen gruppen, die gemeinsam mit lehrern, schülern und eltern im jeweiligen stadtteil gegen die lehrerarbeitslosigkeit und die gleichzeitig katastrophalen zustände in den schulen vorgehen wollen. bisher gibt es nur eine initiative in frankfurt-bockenheim (lib).

auf einer veranstaltung zusammen mit der gew am mittwoch nächster woche, dem 4. 6. 75, um 19.00 uhr , HS IV , zur nichteinstellung von lehrern und der vorziehung der prüfungstermine, wollen wir auf die gegenwärtige situation, die auswirkungen an der uni und möglichkeiten des widerstands näher eingehen.
(lehrerinitiativgruppe gegen die nichteinstellung)

GIESSEN (ID)
26. mai

UNI-PRÄSIDENT SCHÜTZT SEINE VERFASSUNG

in panischer reaktion auf die vollversammlung der studentenschaft vom 13. 5. 1975 hat universitätspräsident meimberg dem asta-vorsitzenden in einem persönlichen schreiben untersagt, ihm bekanntgewordene praktiken der gesinnungsschnüffelei der öffentlichkeit zugänglich zu machen. so teilt universitätspräsident meimberg mit, daß zu den aufgaben und amtspflichten des asta-vorsitzenden "keinesfalls die bekanntgabe von vorkehrungen zähle, die möglicherweise getroffen werden müssen, um den bestand des demokratischen, parlamentarischen und sozialen rechtsstaates im sinne des grundgesetzes und der hess. verfassung zu gewährleisten". der asta-vorsitzende hatte in der studenten-vollversammlung davon gesprochen, daß innerhalb der universität unterlagen über politische aktivitäten von studenten gesammelt und auf anfrage an das landesamt für verfassungsschutz weitergegeben werden. universitätspräsident meimberg hat mit seinem "persönlichen" schreiben praktisch zugegeben, daß solche unterlagen in seinem amtsbereich gesammelt werden; er versucht aber gleichzeitig zu unterbinden, daß die öffentlichkeit über diese ungeheuerlichkeit unterrichtet wird.

für die tatsache, daß universitätspräsident meimberg aktiv an der verfolgung demokratisch engagierter studenten teilnimmt, spricht überdeutlich, daß der universitätspräsident trotz nachhaltiger proteste die verhörpraxis an der gießener universität fortgesetzt hat. am 9. 5. 75 hat inzwischen das 15. verhör durch den universitätspräsidenten stattgefunden.

inzwischen ist die zahl der von politischer verfolgung betroffenen gießener studen insgesamt sprunghaft angewachsen. ein lehrbeauftragter- noch student an unserer universität - wurde unter anderem schon deshalb einer "anhörung" unterzogen, weil er sein auto vor einem haus geparkt hatte, in dem angeblich mehrere sympathisanten des kommunistischen bundes westdeutschlands wohnhaft sind.

eine religionsstudentin, die zum 1.2. ihre weitere ausbildung zum lehrer durch ableistung des referendardienstes fortsetzen wollte, wurde überprüft, weil folgendes "aktenkundig" festgehalten worden war:
"...acht tage (zwecks zimmersuche) am universitätsort bei einer bekannten gewohnt zu haben, die dkp-mitglied ist.
.... einen kirchlichen mädchenkreis geleitet zu haben, dem mädchen angehören, die sdaj-mitglieder sind.
.... sich gegen die notstandsgesetze engagiert zu haben. "
aus einer presseerklärung des asta-gießen.

FRANKFURT (ID)
26.mai

VERFASSUNGSSCHUTZ-WIRKLICHKEIT

NG | Einsender RP | Anfragende Behörde, Anschrift, Datum, Aktenzeichen | Anfrage gemäß RdSchr. der Landesregierung Rheinland-Pfalz vom 5. 12. 1972 (MinBl. 1973 Sp. 41)

BE

NA | Name (Familienname 1 = Geburtsname 2 = gesch., verw.)

VN | Vorname (Rufname 7 = weitere Vornamen)

GD | Geboren | Tag | Monat | Jahr

GO | Geburtsort

GL | Geburtsland

BR | Derzeitige Tätigkeit

ST | Staatsangehörigkeit

WO | Wohnort

WL | Wohnland

Straße, Hausnummer

Vorgesehene Verwendung und Einstellungstermin

AZ

FW | Wohnanschriften der letzten 5 Jahre (auch Zweitwohnsitze): (bei Aufenthalt in den letzten 5 Jahren im kommunistischen Machtbereich einschl. DDR, auch Anschriften seit 1945 angeben).

Ab:
Mon. | Jahr | Ort | Kreis, Straße, Hausnummer | Land

BS

MWDA

Bei der Einstellungsbehörde bereits bekannte Tatsachen über verfassungsfeindliche Aktivitäten (ggf. auf Anlage ausführen).

Keine Erkenntnisse – Erkenntnisse siehe Rückseite.

Mainz, den ....

Rheinland-Pfalz
Ministerium des Innern
Abt. 9
A. A.

dieses formular ist echt,

COMPUTER FÄHRT EINSATZ

am 18.4.75 berichtet die süddeutsche zeitung über einen computer-gelenkten einsatz. unter dem kennwort "aktion mondschein" wurde von der hamburger polizei im april in allen stadtteilen eine fahndung durchgeführt, die in ihrer zielsetzung erst mit hilfe von computern möglich war. innerhalb weniger stunden wurden 66 personen gefaßt, gegen die haftbefehle vorlagen. darunter befanden sich einbrecher, zuhälter, sittlichkeitstäter, aber auch entwichene gefangene oder personen, die freiheitsstrafen unter drei monaten zu verbüßen haben, jedoch nicht zum strafantritt erschienen. eingeleitet worden war die "aktion mondschein" bereits am sonntag zuvor. an diesem tage stand den spezialisten der automatischen datenverarbeitung der kriminalpolizei die gesamte datenzentrale der stadt zur verfügung, in der alle meldeinformationen über 1 840 603 hamburger bürger gespeichert sind. diese daten wurden mit einem magnetband des bundeskriminalamtes verglichen, das daten von 214 626 im bundesgebiet gesuchten personen enthält. der computer spuckte schließlich 2108 "übereinstimmungen" aus, wie es im polizeibericht heißt. 350 hamburger polizeibeamte wurden daraufhin mit diesen mehr als zweitausend "übereinstimmungen" vertraut gemacht und festnahmetrupps fuhren zu den ermittelten adressen.

STUTTGART (ID)
27.mai

NOTIZEN VOM ERSTEN VERHANDLUNGSTAG IN STAMMHEIM

vom ersten verhandlungstag im raf-prozeß in stuttgart-stammheim hat uns ein genosse seine eindrücke geschildert: ra könig, pflichtverteidiger von u.meinhof, in einer verhandlungspause: die durchsuchungen sind richtig, sie dienen unserer eigenen sicherheit und der sicherheit der angeklagten; nur ist zu kritisieren, daß nur die anwälte durchsucht werden. warum nicht auch die richter und bundesanwälte?

ein belgischer journalist übt während der zweistündigen morgendlichen wartezeit ständig heftige kritik an den umständen, unter denen der prozeß stattfindet. immer wieder gebraucht er die ausdrücke "pittoresk", "folklore". er findet die zdf-sendung vom vorabend "unglaublich", insbesondere die einteilung der rechtsanwälte in "sympathisierende" und "neutrale". eine hausfrau, die morgens umsonst gewartet hatte, sagt mittags am tor leicht empört: "ich bin hausfrau, ich bin politisch interessiert. ich will doch sehen, wo meine steuergelder bleiben."

das publikum im saal ist seltsam zusammengesetzt. von 206 ca. 100 journalisten (davon viele aus dem ausland, wovon wiederum eine ganze reihe keine offizielle akkreditierung bekommen haben und daher

das ganze umso kritischer betrachten), der rest zu vielleicht 25% rentner und hausfrauen, fünf bis maximal zehn genossen, die man als solche kennt, oder die so aussehen, als ob sie welche sein könnten. was dann noch übrigbleibt: undefinierbares gemisch aus zivilen und jüngeren, wahrscheinlich arbeitslosen leuten (prototyp:helle baumwollhose, grünes hemd, bunte krawatte, jackett, halblanges, modisches haar).

mittags müssen alle zuschauer das gebäude verlassen. eigene beobachtung und die von anderen, auch zwei ausländischen journalisten:wesentlich weniger leute verlassen das gebäude, als im saal gewesen sind...

anträge der verteidigung:
- zulassung der ausgeschlossenen anwälte für jeweils andere mandanten. sofortiger einlaß.
- entfernung der polizeibeamten auf der anklagebank, so daß gespräche der angeklagten untereinander und mit ihren verteidigern nicht mitgehört werden können.
- zulassung gemeinsamer besprechungen in den verhandlungspausen und an den verhandlungsfreien tagen für die angeklagten, gemeinsamer hofgang.

alle anträge abgelehnt. beschränkung der öffentlichkeit durch: lange wartezeiten, ungewisse einlaßzeit, abschreckende sicherheitsmaßnahmen, beginn der verhandlung, bevor der saal gefüllt ist, verbot oder einschränkung von schreibzeug, nicht funktionierende oder/und schlecht bediente mikrofonanlage. nach der mittagspause zunächst kontroverse über die einlaßregelung. schily rügt, prinzing behauptet, die nachverhandlungbeginneingelassenen leute seien zu spät gekommen. schily zeigt das gegenteil: bis zu 2 3/4 stunden wartezeit ohne dann eingelassen zu werden.

gerichtsbeschluß zu dem antrag auf gemeinsame besprechungen: das könne nur per einzelfallregelung gemacht werden. es bestehe kein rechtsanspruch auf kollektive verteidigung. dennoch seien manchmal ausnahmen gemacht worden. nach der lorenz-entführung sei dann eine verschärfung gemacht worden; nachdem jedoch eine konkrete verbindung nicht habe nachgewiesen werden können, sei wieder eine lockerung erfolgt. anders sei dann nach stockholm verfahren worden: hier gebe es hinweise auf einen zusammenhang, z.b. der fall ra haag. daher sei die ursprünglich großzügige handhabung nicht mehr möglich, dennoch werde es noch ausnahmen geben.

banw wunder erhebt gegenvorstellung gegen den beschluß zur nichtzulassung der ausgeschlossenen anwälte: der beschluß sei aufzuheben, die akten seien an den zuständigen senat für ein neuerliches ausschlußverfahren weiterzuleiten, die rechte der bis dahin zugelassenen anwälte aus der stpo hätten zu ruhen, die hauptverhandlung sei bis zur entscheidung über einen neuen ausschluß zu unterbrechen (nicht auszusetzen), um die dazu notwendigen fristen einzuhalten, sei die ladungsfrist der betroffenen zu verkürzen. zur begründung führt wunder aus, der begriff "verfahren" in der neuregelung der stpo sei, wie die stpo überhaupt, restriktiv auszulegen. es handle sich hier um eine gesetzeslücke, die nicht durch auslegung, sondern nur durch eine gesetzesnovelle zu schließen sei. schily zitiert dazu nochmals das bjm, das ebenfalls eine lücke bestätigt, und wiederholt den antrag auf sofortige zulassung.

ein zwischenspiel ergibt sich durch eine rückfrage von prinzing an banw wunder: welche akten denn an den zuständigen senat (für den neuen ausschluß) weiterzuleiten seien? wunder: es gehe nur um die akten, die üblicherweise in einem solchen verfahren verwandt würden. schily sarkastisch: ob denn bereits eine "übung" in der handhabung solcher verfahren bestehe und wenn ja, welche? - banwschaft und prinzing reagieren völlig verständnislos und erfassen nicht, worum es geht.

mehrere male am ersten verhandlungstag ergeben sich kontroversen darum, daß die verteidigung sich gegen eine worterteilung von prinzing an die banwschaft wehren will, also "dazwischenredet", um eine entsprechende erklärung und begründung abzugeben. prinzing jedesmal unsicher und falsch formal. besonders an diesen stellen verstärkt sich der generelle eindruck einer tiefliegenden hilflosigkeit des vorsitzenden, die oft zu strafprozessual nicht vertretbaren entscheidungen führt, ohne daß diese entscheidungen irgendwie aus einem rationalen eigeninteresse des gerichts erklärbar wären.

ra könig will etwas zu dem anwältezulassungsantrag sagen. baader unterbricht ihn laut ("sie haben hier gar nichts zu sagen.") prinzing reagiert wieder hilflos, versucht, die situation durch wiederholte wortzuweisungen zu klären. das gelingt nicht, baader ruft immer wieder dazwischen. es stellt sich heraus, daß könig verteidiger von u.meinhof ist und baader daher nicht berechtigt sei, zu sagen, könig könne und dürfe nicht für ihn sprechen. prinzing: u. meinhof müsse schon für sich selber sprechen. diese reagiert zunächst unsicher, gibt dann eine kurze erklärung ab (inhalt: zwangsverteidiger seien verteidiger der bundesanwaltschaft und in keiner weise berechtigt, auch nur ein wort im namen der angeklagten zu sagen). das mikrofon funktioniert nicht. nach endlosem hin und her, nach ständigem versagen sowohl der technik als auch der protokollanten - die offenbar noch nicht einmal steno beherrschen - ist die erklärung endlich wörtlich zu protokoll genommen. die prozedur wirkt fast idiotisch primitiv, chaotisch.

a.baader: die mikrofone seien so geschaltet, daß die staatsschutzbehörden auch dann mithören könnten, wenn die leitung über den verstärker zu den saallautsprechern getrennt sei. es sei auch bezeichnend, daß ausgerechnet die mikrofone der angeklagten nicht funktionierten. als prinzing ihm sagt, er müsse sich näher über das mikrofon beugen, erwidert a.baader:"neben meinem mikrofon steht 'kopf ab' geschrieben. was sagen sie dazu?" prinzing versteht nicht, was gemeint ist und antwortet nicht darauf.

es ergibt sich eine kontroverse zwischen verteidigung und banwschaft über den ausdruck 'zwangsverteidiger'. prinzing verlangt von der verteidigung mehr "kollegialität". schily verwahrt sich gegen eine "obskure kollegialität auf kosten der mandanten" und begründet, warum "zwangsverteidiger" der richtige ausdruck ist: diese verteidiger seien nicht nur ohne mitwirkung, sondern gegen den erklärten willen der angeklagten bestellt. prinzing kündigt in diffuser weise die einführung eines "zellenpapiers" an, aus dem sich ergebe, daß die wahlverteidiger bzw. wahlpflichtverteidiger nicht nur das vertrauen der angeklagten hätten, sondern vielmehr von ihnen abhängig seien. v.plottnitz:"mir fehlen

die worte". schily:"wollen sie uns drohen oder was?" und "sind wir jetzt plötzlich schon in der beweisaufnahme oder wo sind wir?" wieder ist prinzing die situation völlig entglitten.

zu beginn einer verhandlungspause beraten sich verteidiger und angeklagte. plötzlich ohne ersichtlichen grund und ohne vorwarung, wird j.-c.raspe von beamten von hinten ergriffen und mit - so ein journalist - brutaler gewalt weggezerrt. baader folgt halb freiwillig. im publikum sind einige empörte protestrufe zu hören. viele leute schütteln fassungslos den kopf.

nach der verhandlungspause gibt prinzing die entscheidung über den antrag auf neuzulassung der ausgeschlossenen anwälte bekannt. er folgt der rechtsauffassung der banwschaft (begründung siehe tagespresse). man spürt, wie er bemüht ist, die 180 grad-kehrtwendung nicht als peinliches versagen, sondern als großmütige geste hinzustellen. ein schwedischer journalist sagt in einer verhandlungspause sichtlich berührt von den umständen: "wenn wir schon so durchsucht werden - was machen sie dann erst mit baader und meinhof?" - bezogen auf die verschärfung verschiedener gesetze: "ich glaube, es ist ein sehr unangenehmes klima jetzt in deutschland." - "der vorsitzende hat gesagt, daß ihm die verteidiger unangenehm sind. er ist immer auf seiten der bundesanwaltschaft."

nach dem ende der verhandlung stehen vor dem zaun noch lange viele leute und reden in gruppen über ihre eindrücke. gesamteindruck:viel kritik am prozeß und den gesamtumständen, aber wohl hauptsächlich auf einer mehr formalen ebene. ein fernsehteam fragt leute nach ihrer meinung. soweit beobachtet, werden nur "honorig" aussehende besucher befragt. prompt sagt der erste auch, man habe "wieder einmal" gesehen, wie eine bekanntermaßen in diesen dingen geschickte verteidigung eine verhandlung "lahmlegen" könne. andere, darum herumstehende leute protestierten laut; die fernsehleute reagieren nicht direkt, sondern verschwinden aus dem kreis - und fragen als nächsten prompt den gerade herauskommenden herrn frank (journalist), der sich bereits am montag zuvor in höfers internationalem frühschoppen durch recht dümmliche auffassungen zum raf-komplex und zum prozeß hervorgetan hatte. er sagt denn auch, das gericht habe "die punkte an die verteidigung abgeben" müssen.

immer wieder vertreiben zwei berittene beamte in höchst unnötiger und aufdringlicher weise die versammelten aus der nähe des zaunes. insbesondere journalisten und hausfrauen sind empört über dieses verhalten; unmut wird in lauten bemerkungen artikuliert: " begründen sie doch mal diesen blödsinn!" "schaffen sie mal das pferd da weg, das versperrt ja den ganzen eingang!" eine ältere frau:"das ist ja entsetzlich, das ist ja entsetzlich!"

der prozeß scheint beherrscht von der technik, also von den "sicherheits"behörden. das äußere bild gleicht eigentlich nicht so sehr, wie vielfach berichtet, einer festung, denn es ist garnicht düster sondern im gegenteil sehr hell. alles ist neu, kein kratzer, keine schramme am zaun, alles sauber, steril, perfekt. auch die allgegenwärtigen uniformierten sind technik, roboterhafte figuren, tatsächlich und nicht nur im übertragenen sinne ausdruckslos. das gefühl, das einen überkommt in dieser umgebung, ist nicht eigentlich angst, mehr eine art beklemmung, die sich leicht um die brust legt und vorsichtig macht, so daß man wie die uniformierten anfängt, sich ständig umzudrehen, sich zu sichern. bei jeder der stählernen drehtüren, die immer nur eine person auf knopfdruck von irgendwo drinnen durchlassen, ist man froh, nicht steckengeblieben und zerquetscht worden zu sein.

die technik auch im saal: weiträumig alles, viel licht, orangefarbene stühle (immer nur drei dicht zusammen, im boden verankert, dann ein gang dazwischen). stählerne dachkonstruktion, nackte wände. links hinter den zuschauern eine tribüne, von der herab viele junge zivile beobachten - später hört man: scharfschützen. links und rechts an der wand entlang stühle für uniformierte. vorne, hinter einer einfachen barriere, die übersichtliche anordnung der verfahrensbeteiligten. frontal das gericht mit prinzing in der mitte, dahinter ein langes regal mit den ohne pause aneinandergereihten akten. links davon, schräg gestellt, die bundesanwälte in ihren roten roben. davor, senkrecht zum richtertisch, alle zwangsverteidiger; ihnen gegenüber - etwa zehn meter entfernt - die wahl- und wahlpflichtverteidiger und die angeklagten (links und rechts von ihnen und in der mitte - zwischen den frauen und männern - je ein uniformierter). schräg rechts hinten drei protokollanten, die,immer wenn es darauf ankommt, nicht schnell genug mitschreiben können.

jeder hat ein mikrofon, das offenbar sowohl von jedem selbst als auch von einem technikertisch aus ein- und ausgeschaltet werden kann. die technik klappt in peinlicher weise häufig nicht: die mikrofone werden nicht oder zu spät eingeschaltet oder die lautstärke reicht nicht und wird zu spät nachreguliert. alles das steht außer kontrolle des vorsitzenden und er fassungslos davor. die baulichen voraussetzungen nehmen offensichtlich dem vorsitzenden von vornherein die umfassende verfahrensleitung und die bestimmung der näheren umstände aus der hand. so auch beim antrag der verteidigung, gemeinsame besprechungen in den verhandlungspausen zuzulassen: prinzing meint unter anderem, zunächst müsse man den regierungsdirektor soundso fragen, ob das überhaupt räumlich möglich sei.

die angeklagten:im ersten moment, in dem man sie sieht, fürchtet man, sie müßten alle vier im nächsten moment lautlos umkippen, so fürchterlich blaß, müde, auch mager sehen sie aus. aber sie folgen der verhandlung offensichtlich konzentriert. a.baader scheint öfters von oben herab amüsiert. u.meinhof wirkt bei ihrer - wegen der nicht funktionierenden technik und der unfähigen protokollanten mehrfach abgegebenen - erklärung zu den zwangsverteidigern zunächst leicht verunsichert, dann - das meine ich beschreibend, in keiner weise abfällig - jungmädchenhaft-trotzig. beim zweiten abgeben der erklärung - ironisch langsam mit großen pausen nach jedem dritten wort - schließt sie mit einem abgesetzten, betonten "so!". j.-c. raspe und g.ensslin haben sich in der zeit, in der ich anwesend war, nicht geäußert.

die wahl- und wahlpflichtverteidiger: sachlich-scharf, erst bei offensichtlichem fehlverhalten (komischer ausdruck bei so einem verfahren) des gerichts auch polemisch. nach meinem eindruck hätte mit etwas besserer vorbereitung in vorhersehbaren situationen noch schärfer und pointierter und damit im hinblick auf die offensichtlich recht kritische ausländische presse wirkungsvoller formuliert werden können.

BOCHUM (ID)
27. mai

DER PROZESS GEGEN LOTHAR GEND

in der zeit vom 18. 4. bis zum 21. 5. 75 fand der prozeß gegen lothar gend statt. lothar, der bereits seit märz 74 in untersuchungshaft war, soll in der nacht zum 7. 7. 73 zusammen mit gabriele krücher-thiedemann in bochum bei der entwendung von kfz-zeichen überrascht, "in tötungsabsicht in drei fällen auf polizisten geschossen haben."gabriele wurde bereits im dezember 73 zu 8 jahren gefängnis verurteilt.

lothar wurde in seiner untersuchungshaft streng isoliert und beteiligte sich gegen diese maßnahme an einem 5 1/2 monatigen hungerstreik. zu prozeßbeginn litt er deswegen noch an gelenksteifheit, kreislaufschwäche und konzentrationsschwierigkeiten, weswegen der prozeß mehrmals unterbrochen werden mußte.

der prozeß fand unter strengen "sicherheitsvorkehrungen" statt: sämtliche polizisten von bochum und wattenscheid waren aufgeboten, lothar wurde in knebelketten ins gericht transportiert, wobei 2 polizisten ihre mp's aus 30 cm entfernung auf seinen kopf richteten. die prozeßbesucher mußten sich einer leibesvisitation und paßkontrolle unterziehen.

im gericht gab lothar selbst zu, nummernschilder geklaut zu haben. staatsanwalt und gericht sahen außerdem einen mordversuch in drei fällen als erwiesen an, so z.b., daß lothar vorne links vor einem polizeiwagen flüchtete, schoß, und hinten links den wagen traf. zeugen und polizeiliche gutachter konnten lothars aussage, er habe nur warnschüsse abgegeben, nicht widerlegen.

in seinem schlußwort bezeichnete sich lothar als nicht-angehörigen der raf und lehnte individuellen terror ab. er sagte, daß er die polizei in ihrer funktion als vollzugsorgan des bürgerlichen staates bekämpft, daß er aber keinen anlaß habe, einen individuellen kleinkrieg gegen verkehrs- und streifenpolizisten zu führen.

das gericht bezeichnete ihn in seiner urteilsbegründung als "eminent gefährlichen mann, der rücksichtslos auf menschen schießt!" zum schutz der gemeinschaft verurteilte es lothar zu 15 jahren gefängnis.

KÖLN (ID)
27.mai (siehe id 80)

VERHAFTUNG UND VERHÖR VON RALF STEIN (basisbericht)

am 14.april 1975 wurde in moers um ca. 2.00 uhr morgens unser genosse ralf stein von mehreren beamten des landeskriminalamtes auf der straße umstellt und festgenommen. erst am nächsten morgen wurde ihm der bereits vor längerer zeit ausgestellt haftbefehl ausgehändigt. bei seiner festnahme hörte er den doch sehr sinnreichen satz: "wenn du versuchst abzuhauen, wirst du erschossen!" unser genosse hat in dieser situation sehr ruhig reagiert und sich auch nicht durch dichtauffahrende zivile polizeifahrzeuge zu einer unbedachten reaktion verleiten lassen. nachdem er in düsseldorf beim landeskriminalamt vorgeführt worden war und auch dort jede aussage verweigerte, wurde er nach köln überführt, wo man im kölner polizeipräsidium beim 14.k - politische polizei besonders besorgt war, daß sich unser genosse aus dem 13.stockwerk stürzen könnte. wollte man etwa mit dieser andeutung auf den fall des italienischen genossen guiseppe pinelli hinweisen, der auf sehr mysteriöse weise aus dem fenster des mailänder polizeipräsidiums gesprungen worden ist? seit dem 14.april sitzt nun unser genosse in der jva ossendorf. beschuldigt wird er, eine kriminelle vereinigung unterstützt zu haben.

zwei leute haben ihn konkret belastet, sie zu einem bereits angelegten versteck geführt zu haben, in dem sie waffen deponiert haben. dieses versteck ist auch gefunden worden. zu dem anschuldigungskomplex läßt sich von unserer seite aus bis jetzt folgendes sagen: es grenzt an absurdität zu glauben, daß ein genosse, der jahrelang konkrete basisarbeit geleistet hat - stadtteilarbeit - betriebsarbeit, gewerkschaftsarbeit und aktive arbeit in der roten hilfe/schwarzkreuz köln - mit solchen völlig unbekannten leuten ein waffenlager angelegt haben soll.

wir rufen alle genossen auf, die uneingeschränkte solidarität mit unserem genossen zu beweisen, indem sie ihm solidaritätsbriefe schreiben; indem sie bei dem zuständigen bundesanwalt auf sofortige freilassung und der vorlage von konkretem beweismaterial drängen.

ralf stein, 5 köln 30, rochusstraße 350
protestschreiben an: generalbundesanwaltschaft beim bundesgerichtshof
z.hd. von bundesanwalt bieger, 75 karlsruhe, postfach 2720
verteidigungskomitee `ralf stein`, c/o r.aurand, 5 köln 30, tieckstraße 49

FRANKFURT (ID)
30. mai

STREIK IM KNAST

in der jva preungesheim legten am dienstag, den 20.5.75 die jugendlichen in der frauenhaftanstalt die arbeit nieder. sie wehrten sich so gegen die steigerung des unmenschlichen akkords und gegen die eintönige arbeit bei miserabler bezahlung, die in krassem gegensatz zu dem steht, was die jva von der firma stabernack und anderen für die produkte erhält, die die gefangenen herstellen. die gefangenen protestierten mit ihrer aktion gegen die unterdrückung und ausbeutung seitens der anstaltsleitung, die verpflichtet ist, optimale profite zu erreichen und an die landesregierung in wiesbaden anzuführen. dazu dienen ihnen die arbeitsinspektoren manger, kittel und woggenfuß. diejenigen, die die arbeitskräfte der gefangenen von berufs wegen um ein vielfaches gegenüber den in der freien wirtschaft üblichen löhnen ausbeuten und dies mit den firmen aushandeln.

die gefangenen versuchten zuerst durch eine unterredung mit der fürsorgerin klimm eine herabsetzung der akkordsätze zu erreichen. als diese darauf nicht reagierte, sondern die mädchen zu besänftigen versuchte, traten diese für eine woche in einen arbeitsstreik. die reaktion der anstaltsleitung auf den kollektiven arbeitsstreik war nach verhandlungen die herabsetzung der geforderten arbeitsleistung (akkord).

um der anstaltsleitung ein vertuschen der zustände unmöglich zu machen, fand am sonntagmorgen vor dem knast eine kundgebung statt, bei der zur solidarität mit den im hungerstreik stehenden gefangenen durch sprechchöre und lieder aufgefordert wurde. die kundgebung wurde durch einen polizeieinsatz unterbrochen und konnte nicht fortgesetzt werden. während des einsatzes, bei dem ein mädchen festgenommen wurde, kam auch die "chemische keule" zum einsatz.

der am donnerstag angefangene hungerstreik der gefangenen g.h., den die anderen jugendlichen gefangenen ab freitag, den 23.5. geschlossen aktiv unterstützten, wurde am 27.5. durch erpressung der 'liberalen' anstaltsleitung unter frau einsele zum abbruch gebracht. dies erreichte sie durch die drohung, den anderen gefangenen die gleiche isolation aufzuerlegen, die sie schon der gefangenen g.h. auferlegt hatte. für sie wurde danach die isolation aufgehoben - der vollzug aber allgemein verschärft. mitverursacht durch die in der "frankfurter neuen presse" veröffentlichten lüge der anstaltsleiterin, sie wisse von keinem streik, hat die presse davon kaum notiz genommen.

kontakt: gefangenenrat frankfurt, glauburgstraße 75a, büro goller

WÜRZBURG (ID)
28.mai

MENSCHENUNWÜRDIGE ZUSTÄNDE IN DER JVA

der strafgefangene helmut binder sitzt seit einiger zeit in der jva würzburg. er wurde in der letzten zeit mehrfach von beamten der jva mit schlägen bedroht, weil er sich über die beamten zu beschweren hat. als er sich später an das gericht wenden wollte, wurde er von dem anstaltsleiter bedroht und erpresst; falls er seine beschwerden und anzeigen nicht für sich behalten (zurückziehen) würde, komme er in die arrestzelle (auch folterzelle genannt).

dann gibt es in der anstalt die seit einiger zeit verbotenen 50 x 50 essensklappen, die nach wie vor in benutzung sind. durch diese klappen ist es unmöglich das essen zu schieben ohne mit den fingern daran zu kommen. dieses ist eine sehr unhygienische sache und führt sehr leicht zur infektion. zudem kommt noch, daß es mehrmals vorgekommen ist, daß das essen verdorben war. es wird keine rücksicht auf derartige sachen genommen. für diesen sektor ist der anstaltsarzt zuständig.

wir, der gefangenenrat frankfurt, haben gegen den anstaltsleiter, den anstaltsarzt und verschiedene beamten der jva würzburg anzeige erstattet.

GIESSEN (ID)
22. mai

2 2 IRANISCHE STUDENTEN IN LONDON FESTGEHALTEN

in einem statement vom 22. 4. 1975 widersprach amnesty international den offiziellen verlautbarungen der iranischen presse, wonach 9 politische gefangene beim "fluchtversuch aus dem gefängnis" erschossen worden seien: "wir haben schwere zweifel an der glaubwürdigkeit der offiziellen verlautbarungen über den tod der iraner. berichten zufolge wurden sie vor ihrer verhandlung vor 6 jahren schwerstens gefoltert. einige von ihnen sollen auch danach der folter unterzogen worden sein. wir haben grund anzunehmen, daß sie erst kürzlich unter der folter sterben mußten, und die geschichte "beim fluchtversuch erschossen" kann als versuch gewertet werden, dies zu vertuschen."

aus protest gegen die ermordung von 9 iranischen oppositionellen besetzten am 29. april 1975 2 2 iranische studenten - alle mitglieder der cisnu (conförderation iranischer studenten) - in einer gewaltlosen aktion die iranische botschaft in london (siehe ID nr. 78). um die weltöffentlichkeit auf die lebensbedrohliche situation von über 40.000 politischen gefangenen im iran aufmerksam zu machen, organisierte die cisnu in mehreren städten pressekonferenzen. nur die bundesdeutsche presse schweigt darüber. nach informationen des asta gießen will di e deutsche presse-agentur auch von der gewaltlosen besetzung der iranischen botschaft in london und den anschließenden solidaritätsaktionen wie hungerstreiks, demonstrationen nichts erfahren haben.

offensichtlich soll versucht werden, uns bestimmte informationen vorzuenthalten, um nicht den wahren charakter des schah-regimes zu enthüllen, mit dem die bundesrepublik deutschland "gute" wirtschaftliche und diplomatische beziehungen unterhält.

viele unserer iranischen kommilitonen befürchten nun wegen ihrer politischen aktivitäten in der studentenschaft (im ausländerrat, in den ausländischen studentenvereinen u.a.) politische bespitzelung schon während des studiums in unserem land. die wirtschaftlichen interessen der bundesrepublik deutschland im iran sind nämlich so stark, daß viele demokratisch engagierte iranische studenten in gießen angst davor haben, durch passentzug oder verweigerung der aufenthaltsverlängerung in den iran abgeschoben zu werden. ja, nach dem vom schah ausgeübten zwang zu einer einzigen einheitspartei besteht sogar die gefahr, daß viele unserer iranischen kommilitonen nicht mehr in den iran werden zurückkehren können, ohne für ihre freiheit oder ihr leben zu fürchten.

die 22 iranischen studenten sind immer noch in londoner gefängnissen.

TÜBINGEN (ID)
26. mai

"WYHL IST ÜBERALL"

unter diesem motto setzten sich in tübingen ein paar genossen und der bund für umweltschutz zusammen und gründeten ein solidaritätskomitee, um den kampf der badischen und elsässischen bauern praktisch und ideel zu unterstützen.

aufgerüttelt wurden wir eigentlich erst so richtig, als man hie und da zu hören bekam, daß die platzbesetzer in wyhl von rechten terrorgruppen (kkw - ja) bedroht werden. da derartige aktivitäten erst dann in der bürgerlichen presse und vor bürgerlichen gerichten registiert werden, wenn leuchtende fanale gesetzt sind, wie der brandanschlag auf die waldarbeiterhütte bei wyhl, in der beinahe drei menschen verbrannten, sahen wir unsere dringlichste aufgabe zunächst darin, eine breite öffentlichkeit über die ereignisse in wyhl herzustellen. dies wollten wir verbinden mit einer allgemei nen aufklärung über kernkraftwerke (auch in der nähe tübingens, in mittelstadt ist für die acht-

ziger jahre ein kkw geplant) und der materiellen unterstützung der wyhler. zusätzlich wollten wir noch anhand der ereignisse in wyhl das problem 'von demokratischer selbstbestimmung in allen lebensbereichen contra parlamentarismus aufgreifen und verbreiten. nach gesprächen mit den platzbesetzern und einigen diskussionen in unserer gruppe machten wir uns unter dieser zielsetzung an die arbeit und bereiteten folgende aktionen vor:

flugblattserie: mit ca. 3 - 4 flugblättern, die inhaltlich aufeinander aufbauen, weisen wir jeweils im abstand einer woche auf die probleme mit kkw's und den kampf in wyhl und im elsass hin. ziel ist die mobilisierung auf eine veranstaltung.

infostände: zweimal vor der veranstaltung errichten wir an einem zentralen platz in tübingen einen infostand. mit wandzeitungen, fotos, plakaten, graphiken, musik und informationsmaterial wollen wir die tübinger bevölkerung ansprechen.

veranstaltung: sie bildet den höhepunkt und vorerst den abschluß unserer bisherigen aktivitäten. wir wollen bereits nachmittags anfangen und in gelockerter atmosphäre, das heißt mit badischem wein, musik (jos fritz wird von uns erwartet) die angesprochenen probleme durch diskussion und referate (wir haben dazu leute der bürgerinitiativen kkw - nein eingeladen) vertiefen. die themen dieser veranstaltung sind: - kkw's und umwelt - warum werden trotzdem kkw's gebaut? - die aktionen der kaiserstühler gegen das geplante kkw bei wyhl - die reaktion der landesregierung auf die proteste. - die bedeutung derartiger bürgerinitiativen.

in der zwischenzeit haben wir bereits einmal flugblätter verteilt und einen infostand gemacht. die erfahrungen dabei waren nicht allzu positiv - die leute machten teilweise einen bogen um uns. das wohl aus zwei gründen: zum einen scheint das problem kkw für tübingen nicht relevant. zum anderen werden die tübinger bürger sehr oft mit informationsmaterial zu und über alles mögliche von den politischen studentengruppen eingedeckt. dadurch scheint sich ein generelles desinteresse an allem was auf flugblättern steht entwickelt zu haben.

ziemlich spontan führten wir eine aktion anläßlich der 75. aufführung der bauernoper von yaak karsunke am tübinger landestheater durch. auf dem anschließenden fest verlaßen wir eine resolution, welche die aktualität des "bauernkrieges" in wyhl heute aufzeigte und zur solidarität aufrief. außerdem verkauften wir noch informationsmaterial.

wir rufen dazu auf, in anderen städten ähnliche komitees zu bilden.
unsere kontaktadresse: susanne bausinger, 74 tübingen, eberhardstr. 3

BERLIN (ID)
30. mai

ZWISCHENSIEG FÜR DAS THOMAS-WEISSBECKER-HAUS

was ist in den letzten vier wochen passiert? am 30. april haben wir unseren hausmeister wolle, den der senat als aufhänger benutzt hat, um gegen uns vorgehen zu können, beurlaubt. am 1.mai wurde vom berliner jugendclub ein hausverbot gegen wolle verhängt, mit der "begründung", seine bloße anwesenheit wäre schon zu gefährlich für die jüngeren unter uns. dieses hausverbot wurde von wolle auch eingehalten.

wir haben in diesen beiden punkten einen rückzieher gemacht, weil der senat sonst mit sicherheit "gefahr im verzug" angeführt hätte. das hätte bedeutet, daß wir in den ersten maitagen geräumt worden wären, ohne, bei dem damaligen kräfteverhältnis, uns sinnvoll dagegen wehren zu können. als wir nachgegeben hatten, bekamen wir immerhin die zusicherung, daß,solange wolle nicht ins haus kommt, auch nicht geräumt wird. in der zwischenzeit konnten wir dem senat einiges abhandeln, so u.a. 30.000,- dm fürs haus.

am 27. mai war nun der prozeß, den wir gegen den senat wegen wolle angestrengt hatten. zwar wurde noch nicht entschieden, ob wolle in einer wohngemeinschaft des ssb leben darf, aber das gericht hat immerhin festgestellt, daß der senat uns die einstellung von wolle als hausmeister gar nicht verbieten durfte. das hausverbot wurde daraufhin erst mal vorläufig für eine spontane fete aufgehoben, aber der senat (bzw. jugendclub) wird es für immer aufheben müssen, genauso wie er jetzt wohl nicht mehr drum herumkommt, uns die gesperrten gelder auszuzahlen.
thomas-weissbecker-haus, 1 berlin 61, wilhelmstr. 9

WALDBRONN (ID)
26.mai

"ALTERNATIVEN ZUR RECHTSPRESSE"

eine dokumentation über zeitschriften. über 50 zeitschriften werden vorgestellt oder stellen sich vor. außerdem befindet sich am ende der dokumentation eine sammlung von über 200 zeitschriften. preis dm 2,50 + porto. der reinerlös fließt der chile solidarität zu. (dm 1500 bei bestellungen von 1000 exemplaren.)
bestellung bei: gerold kunz, 7517 waldbronn 1, st.barbara-str.21 - konto-nr.275905 bei der raiffeisenkasse

MAINZ (ID)
30. mai

EIN TOLLER URLAUB

f a k bedeutet: freizeitalternative für kommunen ganz speziell gedacht für normalen urlaub. (bett liegen, platten hören, bumsen, indien, marokko, tunesien, mallorca, paris etc.). nach dem motto: o deutschland deine wälder, "deine heimat neu entdecken"-jetzt sogar von reisebüros stark empfohlen. das fak soll ein versuch sein, sollte aber unbedingt ausgenutzt werden. mallorca und marokko laufen ja zum glück nicht von dannen.

wir haben einen duften platz gefunden (kostenpunkt gering, kann ausgehandelt werden). liegt im dreieck rüsselsheim-frankfurt-mainz,ein sogenannter wildpark mitten im wald. toiletten da, wasser, meist sehr beliebt, auch da; jedenfalls ein anschluß. leitung kann jederzeit selbst gelegt werden. obwohl mitten im wald, einsamkeit, waldfeeling und pipapo, nächste stadt (groß-gerau) entfernung nicht beachtlich.

geplant sind: kinderfest, tauziehen, theater, gruppenspiele, musik und vieles mehr. tip: 21. und 22. juni.alle, die interesse haben (am besten von jedem coop einer, treffen bei mir zu hause, übernachten bei den verschiedenen mainzer wgs. dann könnte man mal was auschecken. investiert halt mal ein wenig sprit für einen einmaligen urlaub. brauch unbedingt genaue teilnehmerzahl für ende august, anfang september eine oder zwei wochen. fak.

kontakt: steve und marina bieser, 6502 mainz-kostheim, teufelsprung 3
pschkto-nr. 126901 - 678 ludwigshafen, stichwort: fak. spendet, überweist, legt vor, finanziert mit. abrechnung erfolgt.

AUSLAND

ENGLAND (ID)
26. mai

KAMPF DER FORD-ARBEITER GEGEN MEHRARBEIT

am 20. april verteilte ford an alle 8 000 arbeiter des werkes halewood einen brief, der die warnung enthielt: wenn nicht die "theoretisch" höchst-mögliche produktionsziffer von 1 100 wagen pro tag erreicht wird, also 500 mehr pro tag als jetzt, bedeutet dies, daß sie bald auf kurzarbeit gesetzt würden und entlassungen folgen würden. die presse griff diese drohung auf und der rechte daily express schrieb als schlagzeile: "entweder wird mehr gearbeitet, oder...". er berichtet auch, daß ein vertrauensmann aus halewood zugab: "der ausstoß könnte fast verdoppelt werden, mit ein wenig zusätzlicher anstrenung, aber die männer glauben, daß das was in vauxhall (entlassungen) und sonstwo passiert auch auf sie zutreffen könnte."

dem argument, daß diese "selbstreduzierung" (self-reduction) die arbeitsplätze sichert, entgegnet das management, daß bestellungen nicht auf ewig bestehen bleiben. auch wenn die produktionsverweigerung nicht dadurch die arbeitplätze sichert, daß die aufträge "in die länge gezogen werden", ist sie zur zeit die beste garantie für die erhaltung der arbeitsplätze, denn so bleibt die stärke der arbeiter durch kollektive aktionen erhalten. gerade jetzt, wo ford den neuen escort, den zur zeit "heißesten" wagen, braucht (und der wird in halewood gebaut), ist diese verweigerung eine demonstration der stärke und ein beweis dafür, wie wenig die halewood-arbeiter der logik des kapitals folgen und wie wichtig ihnen das leben ist, denn die volle produktion von 1 100 wagen würde enorme arbeitshetze bei zusätzlich einer überstunde pro tag bedeuten.

wenige tage später, am 23. april, wurden in swansea früh morgens die tore verbarrikadiert und die meister etc. vor die tore gesetzt. als dann die geschäftsleitung ins werk wollte, war alles zugesperrt und sie beschloß ihr hauptquartier in einem hotel aufzuschlagen. die 2 000 arbeiter hielten das werk bis freitag besetzt. die ursache für die besetzung war die gesteigerte arbeitshetze, die herabsetzung der besetzungsquote, die in einem fall dazu führte, daß sich ein arbeiter am arbeitsplatz übergab. er war einer der 6 arbeiter, die für einen tag suspendiert worden waren, weil sie ihr arbeitspensum nicht erfüllt hätten. diese suspendierung war dann auch der direkte auslöser für die besetzung. essen wurde von den familien in die fabrik gebracht.

weil sich die vertrauensleute weigerten, mit dem lokalen management zu verhandeln, wurde mit herbeigerufenen repräsentanten der ford england hauptverwaltung aus brentwood verhandelt. am freitag wurde nach dem ende der verhandlungen die besetzung beendet, mit dem ergebnis, daß ein paritätisch besetztes komitee von arbeitern und dem management gebildet wird, das die probleme untersuchen soll, die sich aus der erhöhung der stückzahlen ergeben. außerdem werden regelmäßig treffen zwischen stewards (shop-steward = vertrauensleute, direkt von den abteilungen gewählt, nicht, wie in der brd, von der gewerkschaft vorgeschlagen. können von einem tag auf den anderen abgewählt werden) und management stattfinden. es wurde auch noch vereinbart, daß ein monatliches informationsblatt erscheinen wird, das auskunft über die ökonomische situation des werkes geben soll.

die besetzung von swansea hatte wesentlichen einfluß auf die aktionen bei ford dagenham. dort verteilte das management am 15. april einen brief an einzelne arbeiter im karosseriebau, der die herabsetzung der anzahl der arbeiter an bestimmten bandabschnitten ankündigte. ford versucht dabei eine vor vier jahren erarbeitete quote durchzusetzen. ford will auch hier die "überbesetzung" abbauen, die sich aufgrund der kämpfe der letzten jahre ergeben hat. ford war zu dieser überbesetzung gezwungen, wollte es überhaupt "rentabel" produzieren. zugleich will ford jetzt die überbesetzung abbauen, die es selbst durch die über-rekrutierung im vergangenen dezember geschaffen hat. der brief sagt u.a.: "eines unserer gebiete, in dem wir nicht effizient sind, ist das der besetzung. zu viele männer für die arbeit, die gemacht werden muß." jetzt also sollen die männer, die zuviel sind, abgezogen werden und in ein mobiles reservoir an arbeitskräften gesteckt werden, das dann an produktionsengpässen eingesetzt werden soll. (dadurch, daß bei ford sehr oft arbeiter nicht zur arbeit erscheinen, ist ford zu solchen maßnahmen gezwungen)

als dann am dienstag, dem 22. april (dagenham arbeitet kurz, von dienstag bis donnerstag) die ersten arbeiter aus der abteilung der türeinhänger und der schweißer abgezogen werden sollten, spielten die nicht mit. sie wurden nicht suspendiert - nur verwarnt, wenn sie am nächsten tag nicht mitmachen würden, würde es zu lay-offs (aussperrungen) kommen. am mittwoch versuchte es das management wieder... die türeinhänger ließen darauf die arbeit liegen und beschlossen bis nächsten donnerstag gegen die herabsetzung der besetzungsquote zu streiken. ford versuchte dann vorarbeiter an die bänder zu stellen, die arbeiter an den bändern erklärten jedoch, sie würden nicht mit vorarbeitern und streikbrechern zusammenarbeiten.

am donnerstag kamen die doorhangers wieder und stimmten für die fortsetzung ihres streikes - und gingen heim. darauf wurde dann die gesamte b-schicht des karosseriebaues über die kommende woche

ausgesperrt. endlich organisierte die gewerkschaft eine versammlung, die sie aber auch vollkommen in der hand hatte und entsprechend manipulierte. es wurde beschloßen, daß am dienstag morgen alle b-schichtarbeiter (die, wären sie nicht ausgesperrt, auf nachtschicht gearbeitet hätten) zu einer versammlung gemeinsam mit der a-schicht kommen sollten. gemunkelt wurde von einer besetzung des karosseriebaues.

am dienstag, dem 29. april, fand die, von der gewerkschaft aber auch nur halbherzig einberufene, versammlung beider schichten statt. wieder hatten die gewerkschaftsfunktionäre die versammlung voll in der hand. über zwei resolutionen wurde abgestimmt. 1. daß alle abteilungen, die von der arbeitsintensivierung betroffen sind, in ihrem kampf gegen sie unterstützt werden. und 2. daß der karosseriebau ab sofort besetzt werden soll.

da von der ausgesperrten b-schicht kaum arbeiter da waren, wurde dann der karosseriebau von etwa 200 arbeitern der a-schicht besetzt. die tore wurden verbarrikadiert, das management herausgeworfen und die arbeiter der presse nach hause geschickt. nirgendwo wurde mehr gearbeitet. die endmontage war inzwischen auch ausgesperrt worden. nur noch im motorbau wurde gearbeitet. da die abstimmung über die besetzung etwa bei 50 zu 50 lag, gingen viele nach hause. viele hatten auch keine lust, kanonenfutter für die gewerkschaften oder die trotzkistischen organisationen zu werden. die werksleitung versuchte, nichts gegen die streikposten an den toren zu unternehmen.

am donnerstag, dem 1. mai, wurde über eine resolution über die fortsetzung der besetzung abgestimmt. die mehrheit demur etwa 100 arbeiter stimmte dagegen. wäre die besetzung bis samstag fortgesetzt worden, hätte das die stillegung der motorenproduktion in dagenham bedeutet und die stillegung auch der gesamten escort-produktion in halewood zur folge gehabt. seither sind 80 türeinhänger, kotflügelschweißer im unbefristeten streik. verhandlungen zwischen shop stewards, gewerkschaften und ford sind bisher ohne ergebnis geblieben. am dienstag, dem 27. mai, hat die gmwu (general and municipal workers union), der die meisten arbeiter in diesen abteilungen angehören, diesen streik als "offiziell" erklärt. die vertrauensleute haben gefordert, daß der konflikt vor eine schlichtungsstelle gebracht werden soll. ford verweigert bisher die teilnahme an irgendeiner schlichtungsverhandlung, weil es in dieser frage keinen kompromiß eingehen will. ford hat sich nur für den fall zu gesprächen bereit erklärt, wenn sich die streikenden auf einen versuch unter den neuen bedingungen einlassen. die arbeiter aber wollen nur unter den alten bedingungen die arbeit wieder aufnehmen.

der streik fällt . (s.o.) in eine periode der kurzarbeit. ford bezahlt den mehr als 6 000 ausgesperrten arbeitern 80 % des lohns vom montag und freitag. ausgeperrt sind sie ja nur für die kurzarbeitstage von dienstag und donnerstag. das bedeutet für einen arbeiter durchschnittlich 15 pfund die woche (rund 60,- dm die woche). ford hat mit dem entzug auch noch dieses geldes gedroht, falls der streik fortgesetzt wird. bis jetzt hab en die fordwerke diese drohung allerdings noch nicht wahr gemacht, denn zugleich fürchtet ford, daß wieder viele arbeiter zu anderen werken abwandern.

ANTWERPEN (ID) — GLAUBENSBEKENNTNIS CHRISTLICHER GEWERKSCHAFTER
26. mai

die christliche gewerkschaft a.c.v. im flandrischen teil belgiens hat von allen kollegen, die sich bei den betriebsrats- und vertrauensleutewahlen 1975 als kandidaten aufstellen lassen wollen, eine erklärung verlangt, in der sie sich verpflichten, 1. an den bildungsveranstaltungen und schulungen der a.c.v.-zentrale teilzunehmen, und 2. programm und methode der a.c.v. zu akzeptieren und stets zu verteidigen, 3. nicht mitglied antisyndikalistischer gruppen und/oder organisationen zu sein, mit ihnen nicht zusammenzuarbeiten und auch keine kontakte zu unterhalten., 4. sich für die mitglieder und die a.c.v. einzusetzen, 5. die kameradschaft unter den gewählten zu fördern, durch ausschließlich konstruktiv formulierte kritik.

in einem internen schreiben wird die a.c.v.-spitze schon deutlicher, indem sie namen nennt von "abweichlern" in der a.c.v. und gruppen (unter ihnen alle, bei denen sich auch nur die spur "marxistisch-leninistischen gedankengutes" aufspüren läßt), die unter punkt 3 der erklärung fallen.

FESSENHEIM (ID, LIBE) — INTERNATIONALE DEMONSTRATION
26. mai

zur internationalen demonstration in fessenheim am 25. mai gegen die inbetriebnahme des kernkraftwerkes sind zwischen 10 und 15 000 demonstranten erschienen. das schlechte wetter hat wahrscheinlich viele leute abgehalten, dem aufruf des komitees zur erhaltung fessenheims und der rheinebene zu folgen. wie vorhergesehen, war die polizei dafür umso massenhafter vertreten, die die dörfer quasi besetzte und alle straßen, die zum kkw führten, abgeriegelt hatte.

von früh morgens an wurden informationsstände aufgestellt und eine versammlung abgehalten, die noch einmal an alle gefahren der kernenergie erinnerte. danach brachen die versammlungsteilnehmer (aus frankreich, deutschland und der schweiz) in richtung kernkraftwerk auf. dabei kam es schon zu den ersten auseinandersetzungen: ungefähr 200 demonstranten griffen die polizisten mit molotow-cocktails und steinen an. danach zog sich die demonstration nach fessenheim zurück und forderte den sofortigen bau-stopp des kraftwerkes.

ein teil der demonstranten kehrte anschließend zum kkw zurück, wobei sich dann eine größere feldschlacht entwickelte: molotowcocktails gegen tränengasgeschosse der polizei. die auseinandersetzung wurde so von einigen hundert demonstranten schneller verschärft, als es das komitee ursprünglich gewünscht hatte.

BRÜSSEL (ID)
25. mai

HAUSBESETZUNG IM STADTTEIL SCHAERBEEK

im brüsseler quartier josaphat im stadtteil schaerbeek (gastarbeiter, studenten, alte leute) wurde am pfingstmontag innerhalb von zwei wochen zum zweitenmal das haus josaphatstraße 165 besetzt. die bevölkerung wurde durch zwei stadtteilzeitungen über die hintergründe der besetzung aufgeklärt.

während beim erstenmal am 5. mai die bullen des schaerbeek-viertels, die in ihrer brutalität die kollegen in ganz belgien übertreffen (in schaerbeek entzünden sich traditionsgemäß immer eher nationalistisch orientierte straßenschlachten zwischen flamen und wallonen), nach 15 minuten anrückten und die besetzer festnahmen oder zerstreuten, waren sie diesmal offensichtlich wegen des feiertages völlig überrumpelt und konnten erst nach 50 minuten (nachdem unterstützung aus anderen stadtteilen angefordert war und der einsatzleitende kommissar vom pfingstkaffee geholt wurde) das haus unter ihre kontrolle bringen.

getragen wurde die pfingstaktion von einer stadtteilaktionsfront, bestehend aus sieben gruppen (am 5. mai waren es nur vier), unter ihnen die innerhalb der kp brüssels weit links stehende sektion von schaerbeek, christliche und ursprünglich nur kirchlich orientierte gruppen, die "agence schaerbeekoise d' information" (maoistische tendenz) sowie verschiedene gastarbeitergruppen.

die polizei rückte mit neun mannschaftswagen an und nahm die personalien der 20 besetzer auf. solidarität zeigten etwa 200 leute, unter ihnen nach anfänglichem zögern auch gastarbeiter, die sich trotz großer risiken (festnahme, verlust des arbeitsplatzes, ausweisung aus belgien) nicht scheuten, die sprechchöre der aktionsfront zu unterstützen, die polizei zu verspotten und festgenommene den bullen wieder zu entreißen.

der einsatz der bullen war von auffallender nervosität gekennzeichnet. so verhinderten sie, daß verletzte demonstranten mit einem krankenwagen ins spital gebracht werden konnten; der versuch wurde gemacht, ein flämisches fernsehteam bei dessen aufnahmen zu hindern. sieben personen wurden vorläufig festgenommen. im anschluß an die besetzung verteilten mitglieder der aktionsfront 4 000 flugblätter an die bevölkerung. selbst die bürgerliche presse beklagte am nächsten morgen das ungerechtfertigte harte vorgehen der polizei.

BARCELONA (ID)
11. mai

SPANIEN STATT PORTUGAL IN DIE NATO

"knüppel für die opposition" hieß die überschrift des leitartikels, mit dem die liberale spanische zeitschrift "cambio 16" über verfolgung und unterdrückung jeglicher opposition berichten wollte. noch während des druckens schlug die zensur zu. die herrschenden faschisten lieferten einen neuen beweis ihrer terrorpolitik. "das begräbnis des faschismus" hieß dann der nächste leitartikel im gleichen blatt. in ihrer hausmitteilung schrieb die redaktion : "einmal mehr wurde unmißverständlich bewiesen, daß die völker nicht dumm sind und sich ihre zukunft selbst bestimmen können; das beispiel bortugal verbreitet optimismus."

diesen optimismus teilen die herrschenden und ihre verbündeten mit "cambio" nicht. alles spricht dafür, daß die nato versuchen wird, die iberische halbinsel zu retten:

- die usa schickte ende april 36 hohe militärs, schüler des "national war college", nach madrid.
- us-präsident ford kommt am 31. mai offiziell nach spanien, denn die verhandlungen über die us- militärstützpunkte stehen unmittelbar bevor.
- die brd schickte aussenminister genscher zu einem offiziellen besuch zu den spanischen faschisten. dort sagte er sinngemäß, ein portugal sei genug und forderte allen ernstes mehr "demokratie" in spanien; das sei die bedingung für den beitritt zur europäischen gemeinschaft (eg).

"cambio" bringt in der zitierten ausgabe (nr. 178, 5. - 11. mai) fast identische stellungnahmen von brd-politikern derzweitengarnitur: b. friedrich (mdb-spd), r. opitz (fraktionssprecher, fdp), h. box (ex-botschafter, cdu) plädieren dafür, daß spanien den platz von portugal in der nato einnimmt. damit wird eine strategie des brd-imperialismus erkennbar: zunehmende isolierung portugals, integration spaniens in die eg. das geschwätz von der "demokratisierung" verbrämt nur die machtinteressen.

in den einschlägigen ministerien des spanischen regimes wird zur zeit - den eg-normen entsprechend - über die einführung des streikrechts debattiert; und die autonomen sprachen wie baskisch, katalanisch etc. sollen - im gleichen kontext - bestandteil des schulunterrichts, des fernsehens etc. werden. die kontrolle behält das regime auch und gerade so.

ERKLÄRUNGEN

ERKLÄRUNG 1

WORTLAUT DES NAP - KOMMUNIQUES IM RUNDFUNK

kommunique der nap zur entführung von di gennaro, verlesen im italienischen rund - funk am sonnabend, 10.mai, 7uhr morgens:

heute am 9.mai 1975 ist eine aktion durchgeführt worden, deren ziel die enteignung von drei proletarischen genossen war, die seit einiger zeit von der bürgerlichen justiz entführt worden sind. an der aktion waren zwei bewaffnete kerne aktiv beteiligt: einer drinnen (im knast, anm.d.übers.) und einer draußen mit unterstützungsfunktion. ein anderer kern von genossen hat präventiv den richter di gennaro gefangen genommen, einen reaktionär, der seit jahren im dienst der antiproletarischen repression des staates steht.augenblicklich wird er in einem volksgefängnis bewacht, verhört und verurteilt.

daß das ziel, die befreiung der drei genossen, die wirkliche avantgarden in den kämpfen der gefangenen in den letzten jahren gewesen sind, nicht erreicht wurde, bedeutet nicht, daß die aktion gescheitert ist, sondern bezeichnet den grad der organisatorischen, politisch-militärischen effizienz, die wir erreicht haben unvorhergesehene , zufällige ereignisse haben den bewaffneten kern drinnen gezwungen, auf warteposition zu gehen und gegenwärtig hat er sich im gefängnis von viterbo, mit einigen männern der repression als geiseln, verbarrikadiert.

die physische unversehrtheit der geiseln und die von di gennaro hängen von der physischen unversehrtheit des kerns drinnen ab, der die politische verantwortung für die verhaftung von di gennaro und alle damit verbundenen heutigen aktionen übernimmt und der außerdem beabsichtigt, sie in der presse und im rundfunk zu begründen. erst nach der erfüllung dieser forderung und nach verbreitung der vorliegenden mitteilung werden die geiseln freigelassen werden. der innere kern wird seine übergabe erklären und digennaro wird vorläufig auf freien fuß gesetzt werden.

in anbetracht der tatsache, daß die gegenwärtige fanfani-bürokratie, die, wie die vorhergehenden regierungen tambroni und adreotti, das antiproletarische, kapitalistische verfassungsverständnis gut drauf hat, heute wieder einmal proletarisches blut gut gebrauchen könnte als rechtfertigungsbeweis für ihre politische linie, deren noch nicht letzter ausdruck die in diesen tagen verabschiedeten sondergesetze sind, weil wir das wissen, wird der innere kern seine freiheit nicht verschleudern und kein feuergefecht provozieren, aber auf jegliche agression mit den ihm zur verfügung stehenden waffen, sprengstoff eingeschlossen, antworten.

die wahl des interventionssektors der nap, ist von der bedeutung dieses sektors selbst bestimmt, wo sich die größte konterrevolutionäre konzentration befindet, die sich im repressionsapparat fortsetzt. Rückgrat der herrschenden organisation auf dem die fortsetzung der ausbeutung und der versklavung durch das kapital beruhen.

wir halten die kämpfe der französischen, englischen, deutschen, amerikanischen usw. gefangenen für gerecht und revolutionär, ebenso wie die der italienischen gefangenen, die uns näher sind; "unsere" nicht nur, weil sie auf die reale abschaffung der faschistischen kriminellen gesetzbücher hinzielen und für jene elementaren menschenrechte und sozialen rechte kämpfen, die bis heute verweigert werden, sondern eben weil sie sich in die strategie im weitesten sinne des gerechten klassenkampfes einreihen, der vom proletariat vorangetrieben wird, dessen integrierender, wenn auch deklassierender bestandteil die gefangenen sind, eine tatsache, die man aus gründen der gerechtigkeit und der politischen kohärenz weder ignorieren kann noch darf.

die gefangenen der kapitalistischen politik sind sich der marx'schen wissenschaft bewußt geworden, zu der nicht zuletzt und nicht wenig bruce franklin beigetragen hat, und haben dafür mit ihrer eigenen haut bezahlt. Und deswegen organisieren sie sich, kämpfen und werden weiter kämpfen, wenn auch von den kommunistischen revisionisten wissentlich ignoriert, wenn auch von der außerparlamentarischen borniertheit beiseitegeschoben, wenn auch von der christdemokratischen regierung massakriert, entfremdet, ermordet, in ihrer menschlichkeit verletzt. sie werden weiter kämpfen, je nach dem wie zeit, art und ort es von mal zu mal notwendig werden lassen.

bevor sie gefangene, subproletarier, sogenannte "kriminelle" sind, sind sie doch proletarier, die opfer der arbeitslosigkeit, der unwissenheit, der ausbeutung, des hungers, des elends, der kultur, der sozialen organisation der bürgerlichen kultur sind. und es ist diese gewalt, gegen die die nap ihre revolutionäre organisation setzt, ins leben gerufen als einziger evolutionärer ausweg des kampfes, der nicht den kompromißcharakter der revisionisten und nicht den opportunistischen charakter der außerparlamentarischen gruppen trägt, die beide politisch versagt haben und heute der umfassenden stabilität der bürgerlichen macht völlig funktional sind.

es lebe der kampf der gefangenen. bewaffneter kampf für den kommunismus.
10, 100, 1000 nap schaffen und organisieren. "

(nach: corriere della sera 10.mai 75)

DOKUMENTATION

DOKUMENT 1 — EIN ARBEITSLOSER ÜBER ERWITTE

gbe (= göttinger betriebsexpress): kollege f., seit wann bist du arbeitslos?

koll.f.: seit dem 1.3.75, nachdem ich mit einer unterbrechung 12 jahre im betrieb gewesen bin.

gbe: du bist das erste mal arbeitslos, wie ist das so?

koll.f.: wir hatten vorher zwar gerüchte gehört, daß entlassungen bevorstehen, aber ich habe nie im leben daran gedacht, daß ich unter den entlassenen sein würde. der chef hat immer gesagt, ich sei "sein bester mann"; er schrieb früher einmal in einem zeugnis, ich wäre "immer für die firma einsatzbereit" gewesen. auch war ich nie krank, bis auf einen betriebsunfall. ich kam mir total verloren und verlassen vor; ich war völlig kopflos.

gbe: wie kommst du so zurecht?

koll.f.: zunächst mußte ich mal fünf wochen auf mein arbeitslosengeld warten. dies stempelgeld macht etwas über 708 dm aus und du kannst dir vorstellen, daß es jetzt vorne und hinten nicht langt. wohnung, wasser, strom, versicherungen, essen; mein junge muß eingekleidet werden. es ist also so, daß meine frau und ich jetzt irgendwie versuchen müssen, nebenbei geld zu verdienen. daneben ist natürlich der ganze lebensrythmus durcheinander. die ersten tage habe ich

nur rumgesessen und überhaupt nichts gemacht, vor allem diese unzufriedenheit. du kommst dir vor, als seist du zu nichts mehr nütze, obwohl ich genau weiß, daß ich keine schuld an meiner arbeitslosigkeit habe. jetzt bin ich etwas ruhiger geworden, aber im grunde genommen versuche ich, durch fernsehen und gartenarbeit den tag totzuschlagen.

gbe: wie soll es weitergehen?

koll.f.: ja, ich muß abwarten, über die gewerkschaft läuft eine kündigungsschutzklage, das zieht sich über vier monate hin. die nächste verhandlung ist erst im august. bei 8% arbeitslosigkeit hier in einbeck ist es nahezu unmöglich, arbeit zu finden, vielleicht schule ich um oder ich wandere aus.

gbe: gab es keine möglichkeit, die entlassung zu verhindern?

koll.f.: doch, der betriebsrat hat geschlafen und keinen widerspruch eingelegt. auch hat er die möglichkeit der kurzarbeit nicht ernsthaft geprüft. so kommt es auch, daß die anderen kollegen nur an sich gedacht haben. es kam einfach keine solidarität zustande, sodaß der chef uns ungehindert entlassen konnte. dabei habe ich die kollegen in die gewerkschaft aufgenommen, was ihnen 'ne menge geld gebracht hat.

gbe: du warst in erwitte, wie hast du davon gehört?

koll.f.: ich war sehr erstaunt, als ich im april auf einer gewerkschaftsveranstaltung zum ersten mal von erwitte hörte. als arbeitsloser hast du ja zeit, genug zum zeitung lesen, aber in unserem blatt stand nichts drin, nur einmal ganz kurz ein hetzartikel in bild. wir haben uns dann informiert und geld gesammelt, das ich dann am 1.mai überbracht habe.

gbe: wie war das in erwitte?

koll.f.: zunächst war ich in den besetzten betrieb hinein. ich war überwältigt von der aktivität der kollegen. was haben die nicht alles auf die beine gestellt! es war so, als hätten die erwitter noch nie so etwas wie mangelndes selbstvertrauen, unwissenheit, angst und egoismus gekannt. wenn ich da an meine ehemalige firma, die auch ein kleinerer betrieb ist, denke! aber sie sind sich einig gewesen und haben dann auch, ohne daß einer 'ne extratour gemacht hat, mit hilfe der gewerkschaft ihren willen zusammen durchgesetzt. so hätte es auch bei uns sein müssen: arbeitsniederlegung, um die arbeitsplätze für alle zu sichern!

gbe: und die kundgebung?

koll.f.: anschließend war auf dem marktplatz mit tausenden von menschen eine solidaritätsveranstaltung der gewerkschaft. es war einfach einmalig. das abwechslungsreiche programm mit ansprachen, liedern und musik hat den zementwerkern sicher den rücken gestärkt und auch ich hatte das gefühl, ich gehöre dazu, hier wird auch für dich gekämpft. gegen solche unternehmer, wie diesen unmöglichen kerl seibel oder unseren chef, die notfalls über leichen gehen, hilft nur die solidarität aller kollegen. wir arbeiter, glaube ich, müssen erst noch lernen, mit gleich harten bandagen zurückzuschlagen, wie es für die unternehmer uns gegenüber seit jeher selbstverständlich war. unsere solidarität ist das a und o, wenn meine kollegen hier so gehandelt hätten, wie die in erwitte, wäre ich heute nicht arbeitslos.

(aus göttinger betriebs express, nr. 12, 26.5.75)

DOKUMENT 2 — DIE HEIDELBERGER FREE CLINIC (aus dem jahresbericht 1974)

die heidelberger free clinic besteht jetzt seit etwa drei jahren. die äußeren bedingungen haben sich geändert und damit auch wir und unsere arbeit. gewisse probleme haben an bedeutung eingebüßt, neue sind aufgetaucht. die derzeitige gesellschaftliche situation und die voraussehbare entwicklung haben uns und unsere arbeit nicht unberührt gelassen.

vor allem die durch hektik und blinden konsum mühsam übertünchte orientierungslosigkeit, zukunftsangst und resignation in der gesamtgesellschaft spiegeln sich wider in der zusammensetzung und in den bedürfnissen unserer klienten.

es handelt sich nicht mehr ausschließlich um arbeit mit der gruppe psychosozial völlig "ausgeflippter" drogenabhängiger und -gefährdeter jugendlicher wie bei unserem anfang vor drei jahren. das problem des alkoholismus und sonstiger resignativer, gesellschaftskonformer arten des protests gegen bestehende lebensbedingungen hat ungeheuer an gewicht gewonnen. das wiederum bedeutet eine noch stärkere bedeutung der prophylaxe neben der eigentlichen therapie.

a) medizinische praxis

die medizinische praxis ist als anlaufstelle von jugendlichen gesellschaftlich diskriminierter randgruppen, hauptsächlich der drogenscene, nach wie vor das kernstück der free clinic. unsere allgemeinmedizinische ambulanz bietet meist nicht versicherten jugendlichen, daneben vielen durchreisenden aus dem in- und ausland, eine unbürokratische und kostenlose primärärztliche versorgung, die ihnen wegen der wechselseitigen diskriminierung der subkultur-etablierten medizin in den meisten fällen sonst versagt bleiben müßte. wir haben 1974 1070 (dokumentierte) patienten in der free clinic behandelt; dabei hat die zahl der mehrfachbehandlungen deutlich zugenommen, das heißt, es ist eine tendenz zu kontinuierlicher betreuung eines festeren patientenstammes festzustellen.

das praxisteam besteht derzeit aus zwei ärzten und einem zahnarzt, einer krankengymnastin, einer arzthelferin, einer mta, einem musiktherapeuten, einer freien mitarbeiterin und einer medizinstudentin. die funktionen labor und physikalische therapie werden jeweils von einer person verantwortlich getragen, bei den übrigen nicht-ärztlichen funktionen versuchen wir, eine rollenfixierung möglichst zu vermeiden, an gesprächen mit patienten nehmen alle mitarbeiter teil, beim putzen trifft man bei uns auch ärzte und patienten. durch den guten rapport mit unseren patienten sind wir medizinische vertrauenspersonen und emotionale stütze für die scene geblieben, ein zufluchtsort, wo sie in angstfreier atmosphäre zuhörer für ihre probleme finden können, die von moralisierenden werturteilen weitgehend frei sind.

der charakter der medizinischen praxis hat sich im laufe der zeit gewandelt: von einem krisis-zentrum für drogenprobleme mehr in richtung allgemeinmedinzinische dienstleistungen und beratung, kontakt- und vermittlungsstelle und zu einem experiment alternativer allgemeinmedizin.

"drogenklinik": drogen-notfälle, speziell lsd-bedingte "bad-trips", waren in diesem jahr deutlich rückläufig. durch das ausweichen auf legal erhältliche drogen weniger drastisch, doch umso schleichender chronifiziert, ist jedoch das anwachsen polytoxikomaner tendenzen und besonders des jugendlichen alkoholismus; wir haben diese entwicklung vorausgesehen und beziehen seit jeher rigoros stellung gegen den mißbrauch aller zentral wirksamen drogen einschließlich analgetika. das ambulante opiat-entzugsprogramm wird seit einigen monaten nach neuen, in zusammenarbeit mit dem heidelberger drogen e.v. sehr klar formulierten richtlinien weitergeführt.

medizinische dienstleistungen und beratung: in der geschlechtskrankheiten-fürsorge (ca. 45 go-positive fälle pro jahresdrittel 1974) nimmt die free clinic in heidelberg einen besonderen platz ein.

weitere schwerpunkte: parasitosen, dermatologische probleme, ernährung, körperhygiene, aufklärung in fragen der schwangerschaftsunterbrechung; die große zahl der anfallenden gynäkologischen probleme würde bereits die mitarbeit eines frauenarztes notwendig machen; physiotherapeutische maßnahmen und beratung, allgemeine medizinische aufklärung; ein patient mit "banaler" symptomatik veranlaßt uns nicht zur verordnung eines möglichst unschädlichen medikaments, sonderen zu dem versuch, die lebenssituation gesprächsweise unter berücksichtigung sozialmedizinischer und psychosomatischer zusammenhänge zu erhellen.

kontakt- und vermittlungsstelle: wartezimmer als kontaktzentrum; vermittlung zwischen underground einerseits und behörden, fachärzten, kliniken etc. andererseits; vermittlung von therapieplätzen für drogenabhängige; vermittlung an unser gruppen- und psychotherapieprogramm; fachlicher informationsaustausch mit ärztlichen kollegen aus klinik und praxis und mit verschiedenen beratungsstellen.

alternativmedizin: entwicklung einer patienten-orientierten und - partizipatorischen modellpraxis (patientenversammlung, berücksichtigung von anonymem und direktem patienten feed-back), informelle kontakte, entschleierung des arzt- patienten-verhältnisses, rollenauflösung innerhalb des mitarbeiterstabes, reflexion und kontinuierliches infrage-stellen unseres tuns in meetings und selbsterfahrungsgruppen.

das fixer-entzugsprogramm

seit ungefähr einem halben jahr machen wir fast ausschließlich entzüge nur mit leuten, die sich bereit erklären, an einem langzeit-entzugsprogramm teilzunehmen. das sieht folgendermaßen aus: zunächst führen zwei mitarbeiter ein gespräch mit dem fixer, in dem die motivation gründlich überprüft und eine anamnese aufgestellt wird. erscheint uns derjenige motiviert genug, so folgen weitere gespräche. währenddessen kümmern wir uns um einen therapiehofplatz, einen platz für den klinischen entzug und die kostenanerkennung.

seit längerer zeit arbeiten wir mit verschiedenen therapiehöfen enger zusammen. die zusammenarbeit wird durch persönliche kontakte intensiviert.

die drogenberatungsstellen und therapeutischen wohngemeinschaften baden-württembergs treffen sich jeweils am ersten mittwoch im monat, um erfahrungen auszutauschen, neue ideen zu entwickeln und eine gemeinsame linie in der arbeit zu finden.

b) gruppenprogramm

im vergangenen jahr fand ein frühlings-, ein sommer- und ein herbstprogramm statt, jedes mit einer laufzeit von etwa zehn wochen. insgesamt nahmen im vergangenen jahr etwa 600 personen an unserem gruppenprogramm teil. eine seit den anfängen des gruppenprogramms bestehende einrichtung ist die offene mittwochsgruppe. sie wird jedesmal von 40 bis 60 leuten besucht. daneben liefen zum beispiel im herbstprogramm sechs selbsterfahrungsgruppen (mit je etwa zehn teilnehmern) über einen zeitraum von zehn wochen und zusätzlich ein marathonwochenende. darüber hinaus fanden statt: eine ausdruckstanzgruppe, ein musikencounter, zwei aikidogruppen, mehrere selbsterfahrungswochenenden, zen-meditation und yoga, tai-chi und massage.

zukunftsperspektiven

- erweiterung der jugendarbeit durch intensivierung der kontakte mit schülern und lehrlingen bzw. deren interessenvertretungen.

- unterstützung von selbstinitiativen (bis jetzt: jugendzentrumsgruppe, freie malgruppe, wohngemeinschaftsgruppe, bioenergeticgruppe).

- arbeit mit und schulung von berufsgruppen, die es mit (vor allem in konfliktsituationen befindlichen) jugendlichen zu tun haben. bis jetzt: einige 3-tage-selbsterfahrungsgruppen für psychologiestudenten in zusammenarbeit mit dem psychologischen institut. im winterprogramm ein kurs für angehörige sozialer berufe in aikido (nach methode von graf dürkheim). wahrscheinlich eine supervisionsgruppe für die sozialarbeiter eines jugendamtes. eventuell weitere workshops in encounter für menschen, die in sozialen und helfenden berufen tätig sind, unter umständen auch für eltern. langfristig planen wir die errichtung eines gruppenzentrums auf dem lande neben den aktivitäten in der free clinic in der stadt.

c) psychotherapeutisches programm

in den letzten monaten haben wir die inhaltlichen und personellen grundlagen für ein psychotherapeutisches programm im rahmen der heidelberg free clinic erarbeitet. dieses programm bildet eine ergänzung zur arbeit der medizinischen praxis und wird eng mit dieser zusammenarbeiten. die psychotherapeutische betreuung ist für personen gedacht, die aus dem klientenkreis der medizinischen praxis stammen, menschen, die nicht dazu in der lage sind, ein offenes leben unter ihren mitmenschen zu ertragen; die aber noch eine minimale soziale sicherheit wie wohnung oder einen legalen gelderwerb besitzen.

das team, dessen ziel es ist, den klienten zur solidarität und eigenverantwortung zu befähigen, bietet nicht nur einzelkrisenberatung und kontinuierliche einzeltherapie an, sonderen auch ein programm einer intensiven gruppenpsychotherapie entsprechend den bedürfnissen der angesprochenen zielgruppe.

das therapeutische programm wird im februar beginnen und dann die lücke zwischen psychosomatischer betreuung (med. praxis) und prophylaxe (gruppenprogramm) schließen helfen.

das team besteht aus fünf mitarbeitern (darunter drei ärzte, einer psychologiestudentin kurz vor dem abschluß und einem "streetworker"). alle haben erfahrung in einzelgesprächen und gruppendynamik. sämtliche aktivitäten werden unter kontrolle eines supervisors von außerhalb der free clinic stehen. es besteht auch ein spezifischer weiterbildungsplan für das team - weiterbildung und supervision sind die garanten einer langfristig effektiven arbeit.

d) organisationsform

wir sind dabei, uns, wenn auch schweren herzens, inhaltlich von dem bisherigen organisationskonzept der free clinic zu trennen. die free clinic als einheit, in der mitarbeiter und klienten alle in einem direkten wechselseitigen austausch miteinander umgehen und arbeiten können, ein weitgehender verzicht auf arbeitsteilende spezialisierung, ein echtes lernen aller miteinander in der täglichen praxis, ein weitgehender verzicht auf hierarchisierung von information, kompetenzen und macht, eine zumindestens tendenzielle vereinigung von "arbeit" und "privatleben" in der gesamtheit leben. .... dies alles unter verzicht auf "statuen". die free clinic ist in den vergangenen jahren für die bisherige organisationsform zu groß und inhaltlich zu differenziert geworden. es kommt vor, daß mitarbeiter unserer verschiedenen arbeitsteams sich persönlich kaum noch kennen und daß die gegenseitige lebendige und miterlebbare information über praxis und kurs der einzelnen teams manchmal nicht mehr richtig klappt. das machte uns unbeweglicher, der entscheidungsprozeß frißt sehr viel energie und es kam de facto zu einer gewissen gegenseitigen lähmung.

deshalb haben wir uns nach längerdauernder produktiver diskussion zu einer änderung unserer organisationsform entschieden. die heidelberger free clinic wird in zukunft eine art dachverband sein, dem auch juristisch-autonome gruppen (arbeitsteams) mit verschiedenen arbeitsgebieten, räumlichkeiten, verwaltung und finanzen angeschlossen sind und sich weitere anschließen können, jedes team ist in seiner praxis, internen entscheidungsstruktur und entwicklung eigenverantwortlich und entsendet delegierte in den regelmäßig zusammentreffenden entscheidungsausschuß der free clinic, dem auch die beiden "geschäftsführer" der gemeinsamen verwaltung angehören. die delegierten werden von den stimmberechtigten mitarbeitern ihrer teams für eine bestimmte zeit verbindlich gewählt und unterliegen einem imperativen mandat (bis auf plötzlich notwendig werdende krisenentscheidungen) und sind ihren teams informationspflichtig. die "geschäftsführer" werden von der halbjährlich stattfindenden vollversammlung aller mitarbeiter in der heidelberg free clinic für sechs monate verbindlich gewählt. sie sind von einer spontanen vollversammlung jedoch jederzeit abwählbar.

der entscheidungsausschuß ist das koordinationsorgan der heidelberg free clinic. hier findet die regelmäßige information und diskussion über die arbeit und entwicklungsperspektiven der einzelnen teams statt und die entscheidung über fragen, die über den rahmen der autonomie der einzelnen teams hinausgehen. er stellt auch die teilnehmer bei verhandlungen und sonstigen kontakten mit personen, organisationen und instituten außerhalb der free clinic und ist weisungsbefugter für die "geschäftsführer", die gleichzeitig vollmitglieder in ihm sind.

diese sind die hauptausführenden der beschlüsse des entscheidungsausschusses und besorgen im sonstigen die tägliche verwaltungsarbeit der vorgänge, die über den rahmen eines teams hinausgehen.

der oberste souverän der free clinic ist jedoch die "spontane" vollversammlung der free clinic. diese trifft sich unter spezifischen bedingungen, ist dann bei einem bestimmten mehrheitsergebnis absoluter machtträger und kann entscheidungen des entscheidungsausschusses annullieren, die geschäftsführer absetzen, teams neu aufnehmen oder ausschließen, satzungsänderungen beschließen und schlußendlich die free clinic auflösen. in der vollversammlung haben vollzeitler und teilzeitler unterschiedliche stimmacht.

die beteiligung der klienten an praxis und zielsetzung der free clinic geschieht in formen, die bei jedem der teams unterschiedlich sind.

der dachverband "heidelberg free clinic" kann deshalb auf die dauer auch weitere gruppen beherbergen.

die einzelnen teams sind steinchen in einem großen mosaik, das noch lange unfertig ist und dessen teile zur gegenseitigen ergänzung teams oder arbeitsgruppen der verschiedensten zielgebiete benötigt.

von den derzeit 30 regelmäßigen mitarbeitern (von denen derjenige, der die kürzeste zeit mitarbeitet, seit anfang 1974 dabei ist) sind 10 sogenannte fulltimer, die materiell von der free clinic abhängen. sie erhalten derzeit monatlich dm 500,--, einen mietzusch'uß, versicherung, feriengeld und weiterbildung. die übrigen mitarbeiter sind teilzeitler mit unterschiedlichem zeitlichem engagement (medizin- und psychologiestudenten, ärztinnen, lehrerinnen etc.). sie können (bis auf zwei ausnahmen) auf eine entlohnung für ihre arbeit verzichten bzw. spenden diese der free clinic zurück.

unsere finanzielle situation ist ähnlich der im vorjahr (siehe jahresbericht 1973), und für das jahr 1975 scheint unsere existenz wenigstens bis zum spätsommer finanziell gesichert. durch die ausweitung unserer arbeit kommen jedoch neue kosten auf uns zu, so daß wir für das jahr 1975 zu den vorhandenen mitteln noch zusätzlich etwa dm 70.000,- beschaffen müssen. woher, wissen wir noch nicht.

e) öffentlichkeitsarbeit

im jahre 1975 bringen wir eine dokumentation über die free clinic in buchform heraus. anhand dieser dokumentation planen wir eine diskussion über das modell free clinic mit leuten aus sozialen berufen; vor allem solchen, die es mit jugendlichen zu tun haben bzw. mit leuten, die noch in der ausbildung zu solchen berufen stehen. --- dies in verschiedenen städten der brd. wir wollen damit bei den teilnehmern einen entwicklungsprozeß anstoßen, mit einer beruflichen legitimation auch außerhalb starr vorgezeichneter berufsrollen etwas anzufangen und in selbstorganisation dringend benötigte modellversuche auf den verschiedensten gebieten in einer sich rapide verändernden welt zu schaffen. gleichzeitig wird diese aktivität für uns selbst zu einer intensiven, konsequenten reflektion über unsere realität und unser potential führen.
der dokumentationsband ist direkt bei uns erhältlich (69 heidelberg, brunnengasse 18).

ZUR LAGE IN PORTUGAL

LISSABON (ID)
14. mai

ALLTAG IM REVOLUTIONÄREN PORTUGAL

nachmittags um vier in marvao, eine kleine grenzstation in mittelportugal. auf dem bunt-gekachelten bahnhof (alle bahnhöfe sind hier so farbenfroh) wahlplakate vor allem der kp. die frage nach devisen, gepäck- und ausweiskontrolle. alles läuft sehr locker aber bestimmt ab. ein typischer us-tourist, der in einer woche von paris über barcelona nach lissabon und zurück rast, empört sich. das bestärkt nur meine sympathie für portugal: kontrolle ist besser. zumal im zug ziemlich obskure us-typen sitzen.

auf dem nebengleis steht ein zug mit nagelneuen, feuerroten erntemaschinen. die region hier in mittelportugal ist fruchtbar, grün, viele wiesen, oliven und korkbäume, auch äcker und felsen, nicht so trostlos wie drüben in spanien. später fährt der zug mal neben reisfeldern, mir fallen die bilder der vietnamesischen reisbauern ein. in einem kleinen dorf, nach etwa 50 km kriege ich den ersten beweis für die existenz einer revolutionären organisation, der mes, die links über ihre drei buchstaben einen roten stern setzt. rote fahnen hängen natürlich nicht an jedem haus, vor allem noch nicht auf dem flachen land. vor mir im abteil liest einer der spanischen zugführer das zentralorgan der kp-portugal.

im tal des tejo gehts nach süden, rechts und links weinberge, pfirsichplantagen, olivenbäume. in santa margarita finde ich auf dem bahnhof die ersten mfa - plakate: "mfa- die wurzel der revolution". die apfelsinen sind reif. je näher der zug lissabon kommt, desto dichter werden die plakat- und parolenwände. noch vor der hauptstadt sehe ich über zwei betrieben die rote fahne wehen.

lissabon - die stadt sieht aus wie santiago während der volksfront. in der bahnhofshalle verkaufen junge genossen des mrpp ihre zeitung, die "luta popular" (volkskampf). sie erinnern mich an die kvz-verkäufer bei uns. die häuserwände sind über und über mit parolen bemalt und mit plakaten beklebt, die sich auf die wahlen und den ersten mai beziehen. auch aufs plaster der straßen und plätze, vor allem auf den fußgängerstreifen haben die parteien ihre zeichen gemalt, allen voran die sozialistische partei: die hochgereckte faust. an vielen banken, die nach der verstaatlichung alle "banco do povo" - volksbank - heißen, weht die portugiesische fahne. sie ist überhaupt der äußere beweis für die nationalisierung privater unternehmen.

zwischen den zwei bekanntesten plätzen im stadtzentrum ist das ehemalige "francofort hotel" von den arbeitern und angestellten der umliegenden läden und geschäften besetzt worden. an der fassade hängen transparente: "sozial- und kulturzentrum der angestellten des hotels."

das bemerkenswerteste am stadtbild sind für mich die soldaten: daß sie überall sind, ob in der kneipe, im cafe, im bus oder auf der straße und daß sie ohne das kaputte militärgehabe aus drill und disziplin da sind, sehr locker, so wie nach feierabend. sie sind einfach mit ihrem soldaten-job identisch dadurch, daß sie nach der jahrelangen frustration der verlorenen kolonialkriege in afrika jetzt unter der positiven parole "aufbau des neuen portugal" eine neue rolle haben und vom volk akzeptiert werden.

das abzeichen der sozialistischen partei hängt weithin sichtbar an vielen rockaufschlägen. in der rezeption meiner pension, am "platz der freude" mitten im zentrum von lissabon, hängt ein wimpel der sozialistischen partei. das sagt einiges über den eigentümer und über die partei. im cafe beim frühstück lese ich die ersten zeitungen. das ist wieder wie in santiago. du findest hier von jeder linken organisation mindestens eine publikation. das ist bürgerliche pressefreiheit, meinungspluralismus - in spanien wie auch in der brd zur zeit unbekannt.

in einer volksbank habe ich geld gewechselt, der kurs ist hier günstiger als bei uns, der kassenzettel trägt noch den alten namen: "nationale überseebank". die angestellten, die wie ich in der mittagszeit in einer billigen kneipe essen, bezahlen an einer kasse, an der ein mfa-aufkleber angebracht ist. auf ähnliche weise hat ein schuhputzer der sozialistischen partei einen platz an seinem schemel gewidmet. am platz peter V (mitten im zentrum) haben studentische ml-genossen einen büchertisch (albanien heute etc) aufgebaut und diskutieren mit einer alten frau. ein paar meter weiter sitzen zwei anarchistische genossinnen mit schriften und einem plakat: "zum schwein (statt: zum teufel) mit der politik"; ein rudel ferkel mit schwänzen aus hammer und sichel drängelt sich um die muttersau politik, die sagt: nur nicht stoßen, ihr kriegt alle was ab!

an mehreren buch- und schreibwarengeschäften hängt folgendes kommunique: "verehrte kunden! wir haben dieses unternehmen in selbstverwaltung übernommen, um den raub wichtiger dokumente durch die eigentümer zu verhindern und um unsere arbeitsplätze zu sichern. wir sind keine kapitalisten. wir kämpfen weiter bis zum endgültigen sieg. die kommission der angestellten."

17. mai

die mrpp (bewegung der reorganisierung der proletarischen partei, war während den wahlen verboten, bekämpft die mfa als militärdiktatur, die pc gleich kp als sozialfaschisten) meldet: in zusammenarbeit mit dem fortschrittlichsten regiment der armee, ral - 1 und copcon wurden etwa 50 faschisten festgenommen. darunter ein hoher general aus guinea-bissau, ein richter des obersten gerichtshofes in portugal, ein führer des cds (sozialdemokratisches zentrum - faschistisch), ein hoher portugiesischer offizier, der an den putschversuchen vom 28. september und vom 11. märz beteiligt war. zugleich wird erneut die forderung nach ausweisung des us-(cia)-botschafters frank charles carlucci gestellt.

in der gleichen nacht ruft ral-1 über radio alle militärischen einheiten und das volk zu erhöhter wachsamkeit auf. am montag (19. 5.) sind überall in der stadt vom mrpp wandzeitungen geklebt. viele leute lesen und diskutieren, ebenso vor der kaserne des ral-1, wo die soldaten in ihren kampfanzügen mit der bevölkerung reden.

die us-botschaft wird jetzt innen und außen von polizei und militär bewacht. seit gestern, als es eine mrpp-demonstration zum cia-hauptquartier, das heißt zur us-botschaft gab, steht auf ihren hauswänden:"tod dem cia und kgb!" (unter den verhafteten befindet sich auch ein sowjetischer geheimdienstmann) "raus mit den imperialisten und sozialimperialisten aus portugal!"

18. mai

pfingstsonntag-nachmittag auf dem uni-campus. teach-in vor demhauptgebäude, wie in alten 68er zeiten: etwa 1 000 leute, ein diskussionsleiter und guru, ein längerer beitrag, der den problemzusammenhang darstellt, mehrere kurze beiträge aus dem plenum, zwischenbeifall, verlesung einer resolution mit forderungen, gegenvorschläge und diskussion, abstimmung, schluß der debatte, die versammlung löst sich auf.

1 000 rockertypen in schwarzen lederjacken und jeans drehn sich um und steigen auf die schweren motorräder. worum ging's?

das teach-in war ein nationales treffen der motorradfahrer portugals, ziemlich unbeleckt von öffentlichkeit. themen waren: versicherung, steuern, organisierung. forderungen wurden an die ps (sozialistische partei) gerichtet.

als die lederjackentypen mit ihren schweren mühlen - etwa 800 - dann eine motorraddemonstration durch lissabon machten, ist die öffentlichkeit ohrenbetäubend und augenscheinlich hergestellt.

LISSABON (ID)
18. mai

MASSANZÜGE GEGEN DIE VOLKSMACHT (die affäre "republica")

lissabon erlebte am 21. mai eine heiße nacht: die sp (sozialistische partei) mobilisierte gegen die arbeiter ihre antikommunistischen anhänger. der anlass dazu war eine mitteilung der koordinationskommission der arbeiter der zeitung "republica" (ein seit 62 jahren erscheinendes, antifaschistisches tagesblatt):

"in übereinstimmung mit der vollversammlung der arbeiter vom 2. mai, auf der basis ihrer vollen funktionsgewalt und mit unterstützung der beigefügten unterschriftslisten, (teilen wir mit), daß die direktion und die chefredaktion der zeitung von ihren funktionen entbunden sind." (unterzeichnet von 97 von insgesamt etwa 200 beschäftigten.)

die redakteure dagegen solidarisierten sich mit den abgewählten, mit der begründung, die koordinationskommission der arbeiter habe nur das recht, mit verwaltung und direktion zu verhandeln. als der redaktionsrat der journalisten seine ablehnung verkündete (mit 13 stimmen für, eine dagegen und vier enthaltungen), schloßen die setzer, drucker und grafiker das zeitungshaus zu und die redaktion ein. die besetzung war perfekt.

die arbeiter hatten die vollversammlung mit mehrheit einberufen. in der hausmitteilung ihrer ersten eigenen ausgabe am 19. mai begründeten sie ihren entschluß:

"wir lehnen es ab, die kämpfe der arbeiter zu ignorieren. wir lehnen es ab, halbwahrheiten zu verbreiten. wir haben eine arbeiter-kommission gewählt und diese kommission hat am 2. mai bestätigt, daß alle redakteure über ihre sonstigen (partei-)interessen die information und das wohl der leser der "republica" setzen müssen. heute sagt die kommission nein zur journalistischen direktion der zeitung - denn sie sind zwar eindeutig antifaschistisch, aber auch eindeutig parteipolitiker. (die gesamte führungsspitze der "republica" setzt sich aus hohen psfunktionären zusammen. 18 nicht-ps-mitglieder haben die zeitung in den letzten wochen und monaten verlassen). die arbeiter der "republica", durch ihre kommission vertreten, wollen mehr als nur "säubern", sie wollen weiterhin den lohn aus den einnahmen durch verkauf und anzeigen bekommen. (die ökonomische lage der zeitung hatte sich in der letzten zeit rapide verschlechtert). dafür und für die anderen arbeiter und zugleich mit ihnen verteidigen sie die revolution."

als die arbeiter-ausgabe der "republica" als abendzeitung am spätnachmittag erscheint, verteilt die ps zugleich ihre flugblätter: "demonstration zur verteidigung der "republica". unterschrift: "kommission der leser der republica". weiter heißt es in einem offiziellen flugblatt der ps: "wir haben davon kenntnis erhalten, daß eine minderheitsgruppe von arbeitern der "republica" die redaktion und verlagsleitung festgesetzt haben, um damit eine der letzten unabhängigen stimmen des portugiesischen volkes zu knebeln."

gegen 18 uhr versammelten sich vor dem verlagshaus etwa 2000 ps-sympathisanten und mitglieder mit transparenten: "50 000 leser fordern freiheit für die republica - kampf der zensur" und auf einem neuen flugblatt der obskuren "leser-kommission" heißt es: "die heutige ausgabe der "republica" ist illegal, konterrevolutionär, parteiisch und antidemokratisch." "republica ist freiheit, die aktion der arbeiter-kommission ist zensur, ist diktatur" - lautet die parole. die maoistische mrpp schloß sich der ps an, gemeinsam steigern sie sich zu neuen sprüchen: "die zeitung gehört dem volk (povo) - nicht moskau (moscovo); cunhal (pc) nach sibiren; sozialfaschisten raus, das volk will rein." viele exemplare der arbeiter-ausgabe wurden auf der straße verbrannt, und es begann ein antikommunistischer hexentanz um das verlagshaus. die nationalhymne lockerte das ganze auf. da sich zufällig gegenüber dem verlagshaus ein parteibüro der ps befindet, wurde für neue flugblätter u.a. der "leser-kommission" gesorgt.

nach zwei stunden marschierte die c o p c o n vor dem verlagshaus auf. am abend erschien auch partei-chef soares, mit mehreren parteifürsten, staatsmännisch ernst. die ps-leute flippen fast aus, maßgeschneiderte anzüge und boutiquemode schreien: "soares, freund, das volk ist mit dir". auf dem balkon erschien immer wieder stürmisch gefeiert der abgewählte direktor, die vertreter der arbeiter-kommission werden ausgepfiffen.

plötzlich knallten schüsse: ein soldat hat in die luft geballert, weil die psleute das haus stürmen wollten. daraufhin hieß die neue parole: " mfa, auf welcher seite steht ihr?" und "mörder, mörder". gegen mitternacht erklärte die arbeiter-kommission: "wir verhandeln weiter, wir machen nicht auf". daraufhin wird der antikommunismus der versammelten sozialdemokraten und anhänger rechter parteien wie ppd zur hysterie. wütend beschimpfen sie die arbeiter als faschisten, plakate der pc werden von den wänden gerissen. die mrpp tritt als einzige linke

organisation offen auf und verkauft ihre zeitung, "im kampf gegen den sozialfaschismus mit den antikommunisten von ps vereint".

gegen drei uhr in der nacht gibt die ps eine sondernummer von "republica" heraus, dem abgewählten direktor gewidmet, im besten springer-stil: "wer ist heute die reaktion in portugal? wer steckt hinter dieser aktion? wer will die arbeiterklasse spalten? wer will dem portugiesischen volk den mund stopfen?" die antwort wird nicht explizit gegeben, die weiß jeder: die sozialfschisten von der pc. "hier aber, in der straße der barmherzigkeit, muß man den willen des volkes respektieren." - "der morgen graut. in lissabon. zu der verteidigung der freiheit" - sätze wie dieser: "die volkssouveränität fordert ihr recht" und die parole "volksjustiz".

es werden solidaritätsadressen aus dem ganzen land verlesen. gesprochen wird von der unerfahrenheit der regierung. handarbeiter, wie drucker und setzer, dürften eben nicht an die schlüsselstellungen der information, die arbeiter-kommissionen seien "unfähige, autoritäre opportunisten, in ihrer gesinnung vom faschismus geprägt."

morgens um 6, nach 12 stunden im regen, wurde die besetzung und belagerung beendet. der zuständige minister hat interveniert, die angelegenheit wurde der justiz übergeben.

die ps, von den revolutionären als christdemokratie portugals nach dem vorbild chile bezeichnet, hatte erstmals offen gegen die arbeiter und deren organ gekämpft und mobilisiert; sie konnte das unter dem deckmantel der pressefreiheit und mit antikommunistischen parolen legitimieren. die pc ist in der defensive geblieben, verteidigte die position der arbeiter nicht. die mfa stellte sich zwar schützend vor die arbeiter-kommission, hat jedoch den politischen konflikt der bürokratie weitergegeben. es gab keine revolutionäre organisation, die sich dem antikommunismus der ps offen entgegengesetzt hätte.

die ps hat eine politische krise geschaffen. sie hat eine kampagne gegen die mfa entfesselt, die die besetzung der zeitung "republica" zum anlass nahm. sie arbeitet dabei auf zwei ebenen; auf der bürokratischen mit der verweigerung der mitarbeit in gremien und auf der ebene der massenmobilisierung. so hat sie am vorletzten donnerstag eine riesendemonstration zur pressefreiheit, und am vorletzten samstag eine großkundgebung durchgeführt, wo die bourgeoisie mit bis zu 50 000 leuten auf die straße gegangen war. die ps mit soares, der ein geschickter demagoge ist, praktiziert damit eine offen konterrevolutionäre politik. konterrevolutionär gegen die bewegung der arbeiter und angestellten, gegen den "poder popular" (volksmacht), der sich im aufbau befindet. daß die spd mit brandt in diesem kampf eindeutig partei für die ps ergreift, ist ein neuer beweis ihrer reaktionären interessenpolitik in portugal. über ihre besonderen beziehungen zur ps, die sich vor den wahlen in ganz konkreten pressionen ausgedrückt haben, wird noch zu berichten sein. bekannt ist ja, daß die spd die ps vor vier jahren in bonn gegründet hat.

26. mai

die arbeiter der zeitung "republica" haben sich aus dem untergrund gemeldet. ihre untergrundarbeit wurde notwendig, weil ihre besetzung gegen bestehende gesetze war. dazu kommt, daß der justizminister der zweite mann in der ps ist, ein bekannter kalter krieger. die ps hatte die aktion der arbeiterkomission der "republica" (abwahl des chef-redakteurs) zu einem verbrecherischen akt erklärt und im rahmen ihrer konterstrategie eine politische krise geschaffen. hier das kommunique der arbeiter aus dem untergrund, das als flugblatt verteilt wurde:

"die arbeiter der zeitung "republica" brechen heute ihr schweigen (23. mai). sie erkennen ihre pflicht, das portugiesische volk über die gründe ihres kampfes zu informieren, weil sie glauben, daß in diesem land die arbeiter betrogen werden. aus gründen, die wir übergehen, ist es erst jetzt möglich, der öffentlichkeit die aufklärung zu geben, die wir ihr schulden. und das ist jetzt exakt der zeitpunkt, in dem der kampf sich verschärft: kräfte, die den arbeitern der "republica" feindlich gesonnen sind, haben eine massive kampagne entfesselt, die nicht nur die anstehenden verhandlungen erschwert, sondern auch die schließung der zeitung verlängert.

was ist der kampf der arbeiter der "republica"?

der kampf der arbeiter ist das produkt der aufgestauten unzufriedenheit, die sie seit dem 25. april haben: über die innere zensur; über die wütende ablehnung ihrer gewerkschaftlichen forderungen; über erpressungen, die die arbeiter zum freiwilligen antrag auf entlassung bringen sollten (allein 14 journalisten gingen weg); über den schwindelerregenden absturz der verkaufszahlen (auf 2 000); über die miese ökonomische situation; über nichtveröffentlichung von leserbriefen; über die willkür bei der veröffentlichung von artikeln; über die wahl der freien mitarbeiter; und vor allem über den unverblümten parteicharakter der zeitung.

was wollen die arbeiter der "republica"?

hier die punkte, die mit verwaltung und direktion vereinbart wurden:

1a) aussprache über alle angelegenheiten, die für die führung des unternehmens von interesse sind, und zwar durch einen dialog mit direktion und verwaltung, in dem anregungen vorgebracht werden müssen, vor allem über: - organisation der verschiedenen betriebsbereiche - ökonomische unabhängigkeit - parteiliche unabhängigkeit der zeitung, sowie regelmäßige analyse der unternehmensführung und der vorgelegten ergebnisse.

1b) intervention in den fällen, deren relevanz eine unmittelbare entscheidung rechtfertig, sei es daß sie direkt die zukunft der zeitung betreffen, sei es, daß sie die arbeitsbedingungen beeinträchtigen bzw. die nichteinhaltung der mit den arbeitern vereinbarten regeln und dadurch die effektive schädigung der zeitung.

1c) die koordinations-komission der arbeiter versammelt sich wöchentlich einmal. sie versammelt sich mit direktion und verwaltung monatlich einmal. immer wenn eine der seiten (direktion, verwaltung, koordinations-komission) es für notwendig hält, kann eine außerordentliche versammlung gemacht werden

2) die zeitung ist nicht parteilich in dem sinne, daß sie die vorherrschaft einer bestimmten partei in ihrer redaktion zuläßt. alle fortschrittlichen parteien müssen identisch behandelt werden, was nur abhängig gemacht werden kann von der relevanz der ereignisse, die mit den parteien zu tun haben. die korrekte anwendung dieses prinzips wird aus der täglichen analyse der zeitung durch die koordinations-komission der arbeiter gewonnen und durch die arbeiter selbst, die über die parteiunabhängigkeit der zeitung wachen."

zusammengefaßt: die zeitung muß ihrem legitimen und wahren eigentümer zurückgegeben werden - dem portgiesischen volk.

die arbeiter der "republica" haben sich unter den harten bedingungen der klandestinität versammelt, die notwendig wurde aufgrund der wilden verfolgung. beweis dafür ist der angriff auf einen genossen der delegation aus pato (wo die zeitung einen zweigbetrieb hat), der, als er nach lissabon zum plenum kam, trotz geheimhaltung im bahnhof santa apolónia von einem typ brutal angegriffen wurde, dessen parteizugehörigkeit identifiziert wurde...

die arbeiter der "republica" versprechen dem portugiesischen volk, daß sie es in kürze besser über ihren kampf informieren werden."

zum kampf ihrer kollegen haben die arbeiter von 4 zeitungen (diario de noticias, diario popular, o seculo, a capital) nach einer versammlung eine erklärung abgegeben, die wir in auszügen bringen:

"wir sprechen euch unsere uneingeschränkte unterstützung aus in eurem kampf um eine wahre pressefreiheit, die eure und unsere interessen autentisch verteidigt. wir glauben, daß sich eure haltung einreiht in die produktionsschlacht, die vom revolutionsrat verkündet wurde, denn sie ist ein beitrag, der das interesse an einer wirklichen kontrolle über das material darstellt, das produziert wird, nämlich die zeitung. wir betonen die unbrauchbarkeit des pressegesetzes, das keine arbeiterkontrollen über die zeitungen festlegt, das also dem geist der portugiesischen revolution widerspricht, der von der mfa vor allem nach dem 11. märz (dem bisher letzten konterrevolutionären putschversuch) definiert wurde. deshalb schlagen wir vor, daß in möglichst kurzer zeit ein nationales plenum der medienarbeiter gemacht wird, auf dem die punkte diskutiert werden, die die möglichkeiten der intervention der arbeiter in die führung der zeitungen festlegen."

LISSABON (ID)
24. mai

WASSERHÄHNE STATT NÄHMASCHINEN - SABOTAGE BEI OLIVA

"die oliva muß verstaatlicht werden, und zwar bevor sie pleite ist. wenn es im gegenwärtigen chaos weitergeht, vor allem unter finanziellen gesichtspunkten, dann geht oliva von einem tag auf den anderen vor die hunde. die itt hat vor allem seit dem 25. april die schleichende pleite des betriebes still und leise provoziert." das wurde während einer pressekonferenz im betrieb erklärt, in dem 2 500 arbeiter beschäftigt sind.

seit einem jahr leben sie nun unter der drohung des konkurses, nachdem die firma die produktion von nähmaschinen beendete und stattdessen auf wasserhähne überging, nach denen es im moment keine nachfrage gibt.

in einer vollversammlung beschlossen die arbeiter folgendes: "die arbeiterkomission übernimmt die exekutivgewalt, die über die produktionskontrolle und über die verwaltung entscheidet; es handelt sich jedoch nicht um selbstverwaltung, auch nicht um mitverwaltung. von der regierung fordern wir die enteignung des städtischen grund und bodens, damit mit dem bau von sozialwohnungen begonnen werden kann. der "oliva" darf nicht erlaubt werden, einem mitarbeiter mehr als den nationalen höchstlohn zu zahlen. zu verbieten sind entlassungen ohne grund. die verkaufsabteilung muß mit den zuständigen stellen der regierung den export unserer produkte vorantreiben.

diese beschlüsse geben wir den arbeiter-komissionen der anderen itt-betriebe in portugal weiter. von der regierung fordern wir die unmittelbare intervention in unserem betrieb. itt hat durch die umstellung auf wasserhähne eine produktionskapazität von 300 000 stück im jahr erreicht - der portugiesische markt braucht im moment nur 10 000; das ist . die produktion von einem monat. das heißt: viele arbeiter haben im moment nichts zu tun (in portugal besteht entlassungsverbot). auf der anderen seite hat itt vom staat 100 000 einheiten (ca. 10 mio. dm) investitionszulage bekommen, ohne daß sich das positiv für die nationale wirtschaft ausgewirkt hat. daher wiederholen wir unseren vorschlag, daß der staat eingreifen soll."

aus: a capital, 24. 5. 75

LISSABON (ID)
17. mai

WERBEAGENTUR J.W.THOMPSON WARTET AUF BESSERE ZEITEN

die größte-us-werbeagentur (die auch in frankfurt a. m. eine filiale mit 350 mitarbeitern unterhält, siehe ID nr. 75) wechselte trotz der forderung der angestellten nach verbot, (da sie u.a. imagepflege für die pinochet-clique betrieben hat) nur ihre adresse und besteht weiter als "briefkasten-firma". sie existiert jetzt unter dem namen "latina thompson asso'cia'adas (lta)", mit sitz auf der zentralen kreuzung der portugiesischen hauptstadt.

thompson kaufte eine portugiesische firma auf - vorher unterhielt sie ein eigenes büro. nach dem verbot benützt sie die portugiesische firma für die juristische legalisierung ihrer existenz in der erwartung, daß die dinge sich ändern.

"wir waren sehr überrascht" - sagte eine angestellte der latina thompson - " als am donnerstag (15. mai) die firma in der zeitung "a republica" ihre angestellten zur versammlung und diskussion über einen arbeitsplan aufforderte".

die angestellten fordern deshalb nochmals das sofortige verbot von j.w.t. aufgrund ihrer zusammenarbeit mit der c i a in sachen chile und angesichts der krise, in der die werbebranche portugals steckt. sie fordern von den behörden wachsamkeit auch -deshalb, weil der chef von der firma in lissabon, alvaro gorjao, verbindungsmann zwischen spinola und carlos lacenta (mitplaner des putschversuchs vom 7. dezember 1970 in italien) war, als der putsch vom 11. märz dieses jahres in portugal geplant wurde.

LISSABON (ID)
19.mai

DER KAMPF UM MENSCHENWÜRDIGE WOHNUNGEN

der kampf um menschenwürdige wohnungen, die besetzung leerstehender häuser, ist in portugal zu einer bewegung geworden. ihr politischer charakter hat sich am pfingstwochenende auf zwei massendemonstrationen in den größten städten des landes, lissabon und porto, ausgedrückt. etwa 10 000 haben mitgemacht. anhand ihrer forderungen, parolen und flugblätter sind, von dieser spezifischen politischen bewegung ausgehend, einige aussagen auch über die betriebskämpfe und somit über die aktuelle phase des politischen kampfes in portugal zu machen.

1."häuser ja - baracken nein!"
"besetzungen ja - versprechungen nein!"
"das volk baut die häuser - die häuser gehören dem volk!"

die wut und entschlossenheit, mit der die demonstranten diese parolen auf der avenida da liberdade riefen, hatten sie aus ihren wellblechsiedlungen (bairros de lata) im norden lissabons mitgebracht.angesichts der hauptstädtischen prachtstraßen und bauten und angesichts der vielen kilometer anfahrt bis ins zentrum der stadt machten sie ihre lage schreiend klar. im flugblatt schrieben die "interkommissionen der wellblechviertel und der armenviertel" sowie die "kommissionen der besetzer und bewohner von lissabon und umgebung" : "der größte teil der ausgebeuteten arbeiter und werktätigen ist dazu verdammt, in baracken oder zerfallenen häusern zu leben, wo es nicht ein minimum an menschenwürdigen wohnbedingungen gibt, kein wasser und keine sanitären anlagen. wir sind es, das werktätige volk, das in den fabriken, den büros am band und auf dem feld den reichtum unseres landes produziert. wir haben das recht auf eine ausreichende wohnung, die wir mit unserem derzeitigen lohn bezahlen können. wir haben das recht auf kindergärten und schulen für unsere kinder. wir haben das recht auf erholungs- und kultureinrichtungen, wo wir uns treffen und über unsere probleme reden können."

in ihrem revolutionsprogramm hatte die regierung angekündigt, mit den wellblechvierteln in kurzer zeit schluß zu machen. beim versprechen war es geblieben - und die hausbesetzer und wellblechbewohner organisierten sich. (bei der demonstration traten keine politischen organisationen auf.) die kommissionen übergaben der regierung am 7.april dieses jahres ihre forderungen, gaben erste lösungsvorschläge an. im flugblatt heißt es dazu: "und was war die antwort der regierung? es war einfach eine völlige verachtung der stimme der barackenbewohner. denn die regierung kündigte an:

- ein volksfeindliches dekret betreffs besetzungen, das die besitzer begünstigt: sie können die besetzer auf die straße und bei neuen besetzungen in den knast werfen lassen.
- sanierungsmittel für die private wohnungsbauindustrie, mehr zugeständnisse für die bourgeoisie.
- als diskussionsvorschlag eine zuteilung von 12 mio. investitionseinheiten an die privatindustrie für wohnungen mit hohen mieten, nur eine mio. einheiten für das regierungsprojekt "eigenbau", das heißt: für die barackenbewohner."

2. "sozialer wohnungsbau ja - eigenbau nein!"
" unterdrückung der spekulanten!"

die barackenbewohner haben 1. erkannt, daß das regierungsprojekt "eigenbau" ihre bewegung zerschlagen soll. das projekt ist augenwischerei; durch vorgefertigte musterbaracken sollen die schlimmsten kloaken ersetzt werden. die forderung nach festen häusern, die unter mitbestimmung der bewohner gebaut werden sollen, wird nicht erfüllt. ebensowenig die forderung nach sozialem wohnungsbau, durch den vor allem tausende von arbeitslosen bauarbeitern arbeit hätten. die barackenbewohner haben 2. erkannt, daß mit dem regierungsprojekt "eigenbau" die allianz zwischen den bewohner-kommissionen - das sind arbeiterorgane - und den bauarbeiter-kommissionen gesprengt werden sollen. in ihren versammlungen haben die hausbesetzer beschlossen: kein haus wird freiwillig geräumt! in früheren demonstrationen haben sie die entnazifizierung (saneamento = säuberung) der für den wohnungsbau zuständigen kammern gefordert. diese letzte parole stellt den zusammenhang zu den betrieben her, wo sie - im fall lisnave, der größten werft des landes - mit dem aufbau der volksmacht (poder popular) verbunden wird.

3."für die revolutionäre säuberung!"
"schaffen wir die volksmacht!"

die luar (liga der revolutionären einheit und aktion) bezieht sich mit dieser doppelten parole auf das bulletin der mfa vom 6.mai, in dem es heißt: "die wesentlichen fortschritte der demokratisierung des landes resultieren grundlegend aus der bewegung der volksmassen, aus der aktion der werktätigen klasse. wir haben den revolutionären prozeß. wir müssen strukturen der direkten mitwirkung (participacao directa) der volksmassen am politischen und administrativen handeln und an der wirtschaft auf allen ebenen schaffen. und dies impliziert die entwicklung der volksmächte (poderes populares) auf lokaler und regionaler ebene, in wohnvierteln und im betrieb, auf dem land und in den städten." das, sagt die luar, sei "so klar wie wasser". der zusammenhang von häuserkampf und betriebskampf ist indessen klar: kampf gegen die alten faschisten in verwaltung und betrieben, aufbau der organe der volksmacht jeweils auf beiden ebenen.

die politische strategie der volksmacht steht hier in portugal ebenso in der politischen diskussion und aktion (besonders bei luar und mes = bewegung der sozialistischen linken) wie in chile während der volksfront. deshalb sei kurz an die chilenische erfahrung und praxis des poder popular erinnert. geschaffen wurden die organe der volksmacht (consejos campesinos, cordones industriales etc.) von den arbeitern, den armen und den bauern als kampfinstrumente gegen die reaktion, zunächst als selbsthilfeorgane. sie waren antwort auf die verschärfung des klassenkrieges durch die bourgeoisie, wurden zu autonomen politischen und ansatzweise militärischen organen weiterentwickelt. darüberhinaus wurde

poder popular praktiziert als autonome volksmacht gegen die bürgerliche staatsmacht. dies geschah aus der erkenntnis, daß die chilenische regierung letztendlich nicht mehr die interessen der arbeiter und des volkes vertrat. die avantgarde der volksmacht (als politische organisation im wesentlichen der mir) verstand sich deshalb nie als mitbestimmungsinstrument, weil sie die notwendigkeit der revolutionären veränderung sah.

in portugal sind die arbeiter, die armen und die bauern dabei, die sogenannten keimformen der volksmacht aufzubauen: im produktionsbereich die arbeiterkommissionen und im reproduktionsbereich die mieterräte. diese organe werden zunächst als selbsthilfeinstrumente entwickelt. allerdings: in portugal wird, im gegensatz zu chile, der bürgerlich-parlamentarische staatsapparat vom militär kontrolliert, das einerseits in seinen spitzen selbst bürgerliche klassenherkunft aufweist (berufssoldaten), das aber andererseits von revolutionären befreiungsbewegungen bekämpft, geschlagen und beeinflußt ist.

dieses militär hat in seiner funktion das größte gewaltpotential, es hat also die kontrolle über das volk. wenn im mfa-bulletin "poder popular" als mitbestimmungsmodell definiert wird, dann ist das der anspruch auf kontrolle auch und gerade gegenüber der politischen avantgarde. das ist die eine seite. die andere seite ist die radikalisierung innerhalb der militärs, innerhalb der streitkräfte, die unter dem titel "demokratisierung" läuft. dazu kommt noch, was letzte woche bekannt wurde: die mfa insistiert nicht auf dem waffenmonopol der streitkräfte. das heißt: es gibt volkskampfverbände der luar, der revolutionären brigaden und der kp noch aus dem antifaschistischen kampf; diese verbände arbeiten jetzt mit der mfa gegen den faschismus zusammen.

auch im zusammenhang mit den streiks der letzten wochen und monate zeigen sich klassenmerkmale bei den militärs. die antwort der regierung auf die streiks ist die parole: "produktionsschlacht" (schon in chile von der kp auf die fahnen geschrieben; urbild ist das sowjetische nep-programm von stalin in den 20er jahren). zugleich wird ein anti-streik-gesetz diskutiert. es zeichnet sich also im moment der machtkampf zwischen den avantgarden des volkes und den verschiedenen fraktionen der bourgeoisie ab, denn die "heilige allianz der klassenkollaborateure" , so schreiben die revolutionären brigaden in ihrer zeitung "revolution", "vereint sämtliche regierungsparteien. wir haben keinen zweifel. in diesem moment gibt es viel verwirrung, die werktätigen klassen sind gespalten: den einen kann die produktionsschlacht nur nutzen. aber für die arbeiter der avantgarde, für die bewußtesten werktätigen, wird sich folgende frage stellen: "mehr produzieren ist gut, aber für wen?".

INTERVIEW MIT 3 HAUSBESETZERINNEN AUS EINEM STADTTEIL VON LISSABON

f: wieviel häuser wurden schon in dieser gegend besetzt?

a: mein haus habe ich am 20. märz besetzt... es sind 18 familien, die hier im rindviertel häuser besetzt und inzwischen auch mietverträge haben. die anderen haben keine verträge, weil die besitzer sagten, sie gingen bis zur letzten instanz, um ihr geld zu kriegen, andere sind zum rechtsanwalt gegangen.

f: hat euch die gemeindeverwaltung in diesem prozeß unterstützt?

a: sie hat uns bei den wasserverträgen geholfen, einige kleine schwierigkeiten haben wir geschafft.

f: wie entstand und was ist die bewohner-komission?

a: die komission entstand aus den schwierigkeiten heraus, die wir mit den besetzungen hatten. wir waren eine gruppe junger leute und gingen so vor. wir fuhren um 4 bis 5 uhr morgens mit 5 jeeps vom copcon vor, bei einer besetzung haben die soldaten vom copcon uns geholfen.

f: copcon hat euch unterstützt?

a: bevor wir eine besetzung machen, teilen wir das copcon mit; z.b. in der straße domingues sequeiva, da hat einer bei copcon angerufen und gesagt, daß wir ein haus stürmen. und copcon kam später, um zu intervenieren, sah aber, daß alles perfekt war, und zog sich zurück. sie machen uns keine probleme, im gegenteil.

f: aus wieviel leuten besteht eine bewohner-komission?

a: es sind sehr wenige im vergleich zu anderen stadtteilen... unsere komission hat verschiedene arbeiten zu leisten: wir haben die besitzer gerufen, haben sie gedrängt, und sie haben nachgegeben. das ist eine arbeit, die andere komissionen nicht gemacht haben.

f: auf welchen betrag habt ihr die miete festgelegt?

a: die mieten hier variieren zwischen 500 und 1 500 escudos (10 escudos = 1 DM). da gibts eine zu 100, eine zu 170 escudos, bezahlt wird nach der tabelle des gesetzes... die bewohner-komission könnte legalisiert werden, in der form, daß die leute dazu aufrufen und ihnen gesagt wird, daß niemand bestraft wird oder in den knast kommt; wir könn-en nur das machen, wir können nicht auch noch dahingehen, weil die besitzer uns nicht anhören, und die leute keine macht haben, die sie uns übertragen können.

f: wollt ihr mit den besetzungen weitermachen?

a: meiner meinung nach müssen wir es wagen, jetzt mehr denn je. in unserer situation müssen wir das risiko auf uns nehmen. ich z.b. wohne in einem teil des hauses für 1 500 escudos, wasser + gas, ich habe für mich und meine 2 söhne ein zimmer zum schlafen...jetzt muß ich weitermachen für die, die noch kein haus haben.

f: das letzte gesetz über besetzungen treibt viele besetzer aus ihren häusern. was wollt ihr machen?

a: (1. besetzerin) ich für meinen teil weiß es nicht. man braucht geduld, denn die mieten werden uns die besitzer kaum nachlassen. aber sie haben ihre häuser mehr als 9 jahre leerstehen lassen, das geld brauchen sie also nicht. wir brauchen es aber, und wir gehen nicht raus. (2. besetzerin) wir sind mitten in der revolution, und da wird noch viel blut bei den besitzern und bei den besetzern fließen. (3. besetzerin) ich habe 6 kinder und eins noch im bauch, mit den 7 brauch ich ein haus. ich weiß nicht, ob sie mich auf die straße werfen. das haus, in dem ich wohne, gehört einem typ, der hat banken in brasilien, und er sagt, er will alles kaputtschlagen lassen, die kammer (für bauwesen) hätt's ihm erlaubt: naja, sie haben geld, sie haben gesetze, und in der kammer sitzen viele faschisten. ich hab mein haus im januar besetzt, nach einem tag kam der polizeioffizier, senhor carapinha, mit zwei wagen voll polizisten. ich hab mich geweigert, aus dem haus zu gehen, als die kamen. da hat's der senhor carapinha auf die feine art versucht und gesagt, mir würde nichts passieren, wenn ich rausgehe. wir standen alle an der tür, 4 polizisten bewachten uns, dazu kamen noch 2; und dann überlegten wir uns, keinen krach zu machen. sie sollten abhauen, und wir wollten noch andere wohnungen besetzen. so machten wir es. aber um 11 uhr nachts drangen sie in die häuser ein, mit knüppeln in den händen, die kinder schonten sie nicht, warfen tränengas und schlugen alle leute raus. danach stellten sie 2 polizisten an die haustür, sie waren vom besitzer bezahlt, um sein grundstück zu schützen. sie mußten später weggehen, und wir haben das haus nochmal besetzt. jetzt holt uns da keiner mehr raus. copcon unterstützt uns jetzt und hat gesagt, wenn die polizei uns wieder schlagen will, sollen wir vorher bescheid geben.

f: denkt ihr noch an eine neue initiative bei den besetzungen?

a: wir wollen uns hier in santo antonio eine fischerei anlegen, ein haus haben wir schon dafür, und einen kindergarten... der kindergarten soll nur soviel kosten, daß alle kinder reingehen können, und nicht nur die von einem halben dutzend eltern, die das bezahlen können.

aus: revolucáo, organ der prp-br, 23.mai 75
(revolutionäre partei des proletariats - revolutionäre brigaden)

DOKUMENT 3 — "FASCHISMUS KANN MAN NICHT MIT PAZIFISMUS BEKÄMPFEN"

aus einem ID-gespräch mit camillo mortagua von der luar - liga der union der revolutionären aktion 1. teil

die luar wurde 1967 offiziell gegründet und zwar von leuten, die bereits früher an mehreren direkten aktionen gegen das faschistische regime beteiligt waren. palma inacio, der generalsekretär der luar, gehörte zu jenen, die 1967 und 1968 einen militärputsch vorbereiteten, um den faschismus zu besiegen. andere luar-genossen waren beispielsweise 1961 an der schiffsentführung der "santa maria" in der karibischen see und an der ersten flugzeugentführung beteiligt, haben in portugal verschiedene aktionen mitgemacht.

diese praxis der direkten aktion entwickelte sich aus der speziellen portugiesischen situation, in der sich die linke in portugal angesichts der konzession der reformisten befand. letztere lehnten den direkten kampf und die bewaffnung ab, sprachen von unverantwortlichkeit und hoben hervor, daß die theorie notwendig sei, die verbindung zu den massen bestehen bleiben und im bewußtsein durch zeitungen und flugblätter angesprochen werden müsse. doch die militanten linken hatten es satt, wegen verteilens von flugblättern ins gefängnis wandern zu müssen, und beschlossen, zu den waffen zu greifen und zu kämpfen - auch als antwort auf ihre frustrationen, um endlich dieses stadium der unfähigkeit hinter sich zu lassen und auf einer höheren ebene den antifaschistischen kampf zu führen: so entstand die luar. es war die erste organisation in portugal, die sich zum problem des bewaffneten kampfes stellte.

hauptsächlich waren es ausgewählte leute, die zuvor von portugal nach südamerika gegangen waren, dort die kubanische erfahrung sehr nahe miterlebt und sich dadurch sensibilisiert hatten. das machte sie viel entschlossener und härter in bezug auf den kampf in portugal. nach dem putsch in brasilien 1965 mußten fast alle das land verlassen und nach europa zurückkehren. es gab damals einen kleinen kreis, der die ansicht vertrat, daß es in brasilien unmöglich wäre, etwas für portugal zu tun. man müsse sich vielmehr portugal nähern. müsse nach europa, dort eine organisation aufbauen und den bewaffneten kampf beginnen. unter den einwanderern war auch ich. wir hatten vor, mit den vielen portugiesen, die in andere europäische länder ausgewandert waren, etwa frankreich , diesen kampf zu beginnen; eine fähige organisation aufzubauen, die in der lage wäre, nach portugal zurückzukehren und den bewaffneten kampf aufzunehmen, um eine revolutionäre situation zu schaffen. die luar hat ihrerseits niemals beansprucht, alleine die revolution machen zu wollen. doch man kann den faschismus nicht mit pazifismus bekämpfen. die einzige möglichkeit war der bewaffnete kampf, war die bewaffnete luar.

wir versuchten von 1965 bis 1967 diese organisation in frankreich aufzubauen. rekrutierung und aufbau waren immer gefährlich, denn wir waren alle durch unsere früheren aktionen bekannt. ohne ideologische vorurteile haben wir alle antifaschisten aufgenommen. die luar ist eine revolutionäre liga; es gab darin progressive christen wie auch maoisten. es war eine gruppe, die den bewaffneten kampf gegen das regime wollte, das hat sie dynamisiert.

ende 1966 hatten wir probleme, denn obwohl es schön ist, den bewaffneten kampf zu wollen, braucht man dazu eben geld. als arbeiter in frankreich hatten wir selbst kaum geld. wir mußten, da wir den revolutionären kampf wollten, geld besorgen. das war für uns eine wichtige frage. wir mußten das geld dort suchen, wo es ist. so ist der feste kern der luar nach portugal gefahren , hat dort drei monate recherchiert, dann die bank von portugal in figueira foz im mai 1967 überfallen und eine million dollar herausgeholt.

diese operation hat viel aufsehen erregt, nicht wegen der tatsache und der summe, sondern durch die art, wie's gemacht wurde: man trug keine masken, hatte die kommunikations-verbindungen gekappt und so die stadt von der außenwelt abgeschnitten, man stahl ein flugzeug für den rückzug. man hat foz, das im zentrum von portugal liegt, wegen der guten informationen über das vorhandene geld ausgewählt.

die luar hat bisher trotz allem viele fehler gemacht. seit dem 24. april mußten wir viel selbstkritik üben. so haben wir es bisher nicht fertiggebracht, eine struktur der kollektiven macht aufzubauen,

die portugiesischen autoritäten, die erst zwei stunden später von dem banküberfall erfuhren, glaubten, die täter seien nach spanien geflogen, womit für sie die sache erledigt war, nachdem sie die spanischen behörden alarmiert hatten, da sie wußten, daß es ein kleines flugzeug war, mit dem man auch bald landen müsse.

das flugzeug flog aber in den süden von portugal, man stieg ins auto um, fuhr zur grenze und überquerte sie zu fuß. man kam so ohne repressionen und kontrollen nach spanien, was sinn dieser aktion war.

zuerst war es ein anonymer bankraub, aber drei tage danach, in paris und in sicherheit, hat man der internationalen presse ein kommunique übergeben, in dem sich die luar für den bankraub verantwortlich erklärte. darüber berichtete auch die portugiesische presse. erst durch diese operation konnte die luar beginnen, zu arbeiten. 1967 suchte uns interpol.

mit angola hatten wir schon kontakte. nun hatten wir das geld, aber noch keine waffen. das war eine schwierige sache, da interpol immer hinter uns her war. erst ein jahr später fanden wir eine gute quelle - das problem war gelöst. darauf begann die arbeit der internen logistik, dann wurden in portugal selbst basen für operationen aufgebaut. von dort aus wurden kasernen überfallen, wie die in beja, und waffen geraubt, elektrizitätswerke und fabriken sabotiert, in denen waffen für den kolonialkrieg hergestellt wurden. so ging das bis zum 25. april 1974. es gab viele verhaftete, die organisation wurde zwei-, dreimal fast ganz zerschlagen. da wir die einzigen antifaschisten waren, die bewaffnet zu kämpfen begannen, war die luar nach dem 25. april ziemlich bekannt. erst später gab es andere militante gruppen wie die der kommunisten, die ara.

wir hatten nach dem 25. april eben einen besonderen ruf, der sich besonders um die person von palma inacio rankte (siehe manifesto-interview mit herminio de palma inacio: "der wert des bewaffneten kampfes" in ID nr. 43), der zweimal aus portugiesischen gefängnissen ausbrach, der einmal mit viel dynamit um seinen körper geschnallt eine flugzeugentführung erzwang. wir hatten somit ein großes politisches kapital, aber unstrukturiert. dies stellte uns vor große probleme, denn unsere leute hatten bestimmte qualitäten, doch nicht die, die man heute braucht - es waren kämpfer, keine politischen kader. wir waren vom 25. april etwas überrascht, obwohl uns klar war, daß aus den widersprüchen in der regierung und der armee bald etwas geschehen würde.

wir hatten keinen direkten kontakt zur mfa. heute haben wir das problem, daß uns politische kader und leute fehlen, die mit den massen und an der homogenisierung der ideologie arbeiten können, denn heute brauchen wir eine klare linie. wir strengen uns nun an, aus dieser politischen sackgasse heraus und in fluß zu kommen (die christen sind weg, auch die maoisten).

wir waren dazu verdammt, in ganz portugal zu arbeiten. warum? nun, eine partei, die nach dem 25. april entstand, konnte wählen, wohin sie den schwerpunkt ihrer arbeit verlegt. ob auf dem land oder im industrialisierten gebiet. die luar jedoch konnte das nicht, denn sie hatte schon auf nationaler ebene ein image. die luar hatte schon ein nationales potential und es gab viele leute, die neu zur luar kommen wollten. wir mußten deshalb überall die leute suchen, die mit uns arbeiten wollten, denn sonst wären uns die leute von den anderen parteien weggenommen worden. wir mußten das potential an leuten strukturieren, das schon für die luar existierte. wir haben überall arbeitende zellen, doch wir sind zahlenmäßig nicht stark. der chef von copcon, rosa carvalho, hat gesagt, daß sie im ernstfall stark mit der revolutionären luar rechnen, dann, wenn die reaktion versucht, zurückzuschlagen. obwohl wir offiziell nicht bewaffnet sind, weiß heutzutage jedoch jeder, daß die luar gut bewaffnet ist.

die hauptziele in unserer politischenlinie sind: 1. selbstorganisation der arbeiterklasse und der bauern. 2. volksmacht und revolutionäre einheit. zu punkt eins: die arbeiterkommissionen, mieterkommissionen und basisorganisationen aus der arbeiterklasse werden von uns gefördert und unterstützt. aber wir bauen damit keine partei auf, nichts, was mit einer partei zu tun hat, das heißt, wir arbeiten mit organisationen der arbeiterklasse, die aus sich selbst heraus entstehen, unabhängig sind. punkt zwei betrifft die volksmacht, das heißt: mit diesen kommissionen führt man die aktionen durch, besetzt häuser, land , baut kliniken und zwar auf initiative von der basis. diese lösungen legt man dann den konstituierten mächten vor. das ist ein wenig wie in chile. aber hier gibt es die besonderheit portugals: wenn die kommissionen die initiative ergreifen, werden sie vom etablierten machtapparat nicht gehindert und ihr vorgehen wird später, wenn die sache steht, auch legalisiert. zuerst ist es die initiative des volkes und dann kommt erst der machtapparat, der sagt, daß das vorhaben legalisiert werden muß. das ist das cop-con, die mfa.

bei der mrpp (maoisten) sind sie jedoch skeptisch gegen deren aktionen. mitglieder der mrpp werden verfolgt und oft verhaftet. was dieser skepsis zugrundeliegt, soll ein beispiel verdeutlichen: am 24. april hat das portugiesische volk einen lastwagen bestiegen, um seinen revolutionären weg zu beginnen. die mrpp sitzt jedoch im sportwagen und rast vorbei und voraus. da die kommunikation zu den massen abgeschnitten ist, kann die mrpp keine besetzung durchführen. dort ist es nicht das volk, das mit der mfa verhandelt, sondern es sind die leute, die beteiligten, betroffenen, die mit der mfa reden. das ist der unterschied. die mrpp hat zwar richtige ideen, aber die falsch' praxis. sie ist keine proletarische organisation, sondern in ihr sind studenten und kleinbürger vereint. ich bin in der luar mit der internen organisierung beauftragt, bin mitglied der nationalen politischen kommission, sozusagen des politischen exekutivbüros.

ich ging vier jahre in die grundschule, das war so üblich, dann lernte ich bäcker, wanderte mit 17 jahren nach venezuela aus, wo ich zehn jahre als bäcker arbeitete. 1961 entführten wir die "santa maria" nach brasilien. da war ich schon lange kein bäcker mehr, sondern machte radiosendungen für die sechzigtausend portugiesen in venezuela und eine zeitung. venezuela hat 1958/59 eine wichtige rolle für die kubanische revolution gespielt. während dieser zeit wurde der damalige venezolanische diktator gestürzt. bis 1965 blieben wir in brasilien, dann mußten wir zurück nach europa. in frankreich haben wir dann 1967 die luar gegründet. ich war mit einer der ersten. zunächst war ich arbeiter, dann, von 1967 bis 1969, beruflich an die luar gebunden. 1969 trat ich diesen posten ab und arbeitete bis 1974 in einer portugiesischen druckerei in paris.

weil wir noch keine revolutionäre organisationsform gefunden haben, die fähig wäre, auf der grundlage der massenarbeit zu funktionieren. auch haben wir bisher noch nicht das stadium der subjektiven beziehungen der gruppen zueinander überwunden, um zur organisiertheit zu kommen. auf der anderen seite haben wir das hauptgewicht immer auf die technische verbesserung gelegt (waffen, infrastruktur, etc.), aus vorurteilen gegenüber investitionen in politische formulierung. das sind sicher die hauptpunkte, doch das verändert sich.

die luar ist an der basis militant. sie hat fast keine intellektuellen, keine kommunistischen kader, nur arbeiter und emigranten. in portugal sagt man, daß uns das etwas gibt, was an spontaneismus denken läßt, an die macht der phantasie, die gruppe, die man vielleicht sucht, wo man nicht alles fertig vorgesetzt bekommt. wir haben keine götter und herren, es ist zwar kein anarchismus, doch eine ähnliche sache. in portugal sagt man, alle linken hätten einen ödipuskomplex und der vater sei die kp. man muß den vater töten, um erwachsen zu werden. dieser kampf ist sehr konkret. doch die leute vergessen über diesen kampf den kampf gegen den hauptgegner, kapitalismus und sozialdemokratie. sie haben in bezug auf den revisionismus noch keine kritische, dialektische, positive position finden können.

DOKUMENT 4

DIE RECHTE IN DER ARMEE IST ERSCHÜTTERT

interview mit dem portugiesischen dinis de almeida, kommandant des leichten artillerieregiments nr. 1 (ral 1), das am 11. märz beim gescheiterten militärputsch aus der luft angegriffen wurde. aus le monde, 22. mai 1975

f: in welchem zustand befindet sich die portugiesische armee?

a: die niederlage der reaktionären kräfte hat es erlaubt, ein wenig die situation innerhalb der streitkräfte zu klären. die spinolisten, die stark militärisch engagiert waren, konnten aufgehalten und in die schranken verwiesen werden. die fortschrittlichen offiziere befinden sich jetzt in einem günstigeren kräfteverhältnis. doch der generalstab - fast der ganze generalstab - ist reaktionär. er spielt mit den rissen, den aufteilungslinien, um die mfa zu spalten. und diese befindet sich zwischen den linken und den extremen linken.

ich hatte es der copcon schon gesagt, daß wir von den luftstreitkräften angegriffen werden würden. aber otelo saraiva de carvalho hat mir nicht geglaubt. er ist ein sehr ehrenwerter general, ich liebe ihn sehr. doch in politischer hinsicht ist er sehr weich: er glaubt nicht an hintergedanken. ich glaube nicht nur an hintergedanken, ich gehe sogar noch viel weiter.

es gibt rechte einheiten oder rechte offiziere. aber sei es wegen der niederlage vom 11. märz oder wegen der gefangennahme einiger verantwortlicher oder auch aus angst: diese offiziere verkriechen sich in der "schweigenden mehrheit". diese rechte wurde erschüttert, aber nicht physisch, denn ihre offiziere haben sich nicht engagiert. vielleicht fühlten sie sich getäuscht, vielleicht hatten sie zu wenig mittel, vielleicht verfügten sie nur über einen engen manövrierrahmen. in dieser situation befinden sich meiner meinung nach gerade diese rechten militärkräfte, die, wenn sie nicht mehr intakt sind, dennoch in bedeutender zahl vorhanden sind. ich glaube nicht, daß sie einen neuen militärcoup versuchen. dafür müßte sich zuvor eine situation ergeben, die bedingungen schafft, daß sich die armee von neuem spaltet. es ist klar, daß die reaktionäre einen politischen kompromiß machen müssen, bis zum akzeptieren der ps.

f: wie steht es mir der (sozialistische partei)?

a: der schwerpunkt des kampfes liegt zur zeit im innern der ps. man muß sehen, daß sie in zwei lager gespalten ist: führung und organisation, die noch in den kinderschuhen steckt, einerseits, ihre basis andererseits. mehrere faktoren erklären den erfolg der ps. vor allem hat das portugiesische volk noch immer eine aktive angst vor dem kommunismus. es weiß, daß es nicht nach rechts will, aber während 48 jahren diktatur mußte es auch lernen, den kommunismus zu hassen. seit dem 25. april spricht man in portugal vom sozialismus. deshalb, wegen ihres namens, hat die ps alle die stimmen eingesammelt, die der propagande der mfa geschuldet werden mußten, die ihr prestige mit dem wort sozialismus vereinigt. wir, die politisierten leute wissen, daß sozialismus eine, und die ps eine andere sache sein kann. im moment ist die ps einem druck der mfa und der pc ausgesetzt. sie soll sich nach links orientieren. auf der anderen seite ist die ps die zielscheibe des auslandes.

die ps weiß genau, daß ihre basis die sozialisten sind - das ist für eine sozialdemokratische partei schwerwiegend! sie muß dieses problem lösen. temporär und demagogisch mit einem klar sozialistischen programm. bei der anwendung des programmes wird man sehen, ob die ps systematisch auf sozialdemokratische weise handeln wird.

